

Bewegte Zeiten

Moving Times



Content

Personifies the quality	2
The beginnings – Furniture and other Things	5
Two generations by the name of Eduard	11
Four generations in brief	17
Experienced half of the company history.....	27
News in Lunestedt.....	39
Referencies ships.....	63
Competence in Hamburg	73
Yacht and aircraft interiors from Hamburg	79
Referencies yachts and aircrafts	93
The Captain	97
Encounters.....	107
The company today.....	115
Satisfying sophisticated demands	129
Press review	135
Thanks	141
Moving Times overview.....	145

Inhalt

Ein Aushängeschild für Qualität	3
Die Anfänge – Möbel und andere Dinge	5
Zwei Generationen Namens Eduard	11
Vier Generationen in Kürze	17
Die halbe Unternehmensgeschichte erlebt	27
Neues in Lunestedt	39
Referenzen Schiffe	63
Kompetenz in Hamburg	73
Yacht- und Flugzeugeinrichtungen aus Hamburg	79
Referenzen Yachten und Flugzeuge	93
Der Kapitän	97
Begegnungen	107
Das Unternehmen heute	115
Fit für hohe Ansprüche	129
Im Spiegel der Presse	135
Danke	141
Bewegte Zeiten im Überblick	145

"...Personifies the quality"

Dear Mr. Gehr and the Gehr staff, Let me extend my sincere congratulations on your company's first century in existence. Your firm personifies the quality that stands behind the "Made in Lower Saxony" hallmark and is a prime example of good entrepreneurial judgment and action. The path you have taken in growing from a modest carpentry shop to a highly specialized company is more than impressive.

Success is ever the result of hard work and bold decisions. I had the opportunity to experience this spirit during a trip to Brazil, when Reiner Gehr and I were members of the delegation. Individuals like Mr. Gehr, with unbounded dedication and commitment, have made our nation one of the world's most advanced economies.

The Gehr Company merges traditional crafts with modern industries. Northern Germany has long been known for shipbuilding and will certainly retain that reputation. This is now augmented by dynamic developments which have culminated in a region known for aeronautics and aviation engineering. Here, too, we depend on a broad spectrum of companies to maintain this position. Put quite simply, the Gehr Company makes an invaluable contribution to strengthening the state of Lower Saxony as a business site.

In addition to his business activities and the responsibility Mr. Gehr assumes for his many employees, I want to thank him for his involvement in the pursuit of forward-looking economic policies. Not only during my term as Minister President of Lower Saxony has he promoted – very actively and with great vigor – an intact and future-oriented infrastructure in the North. His energetic support for the A20 coastal motorway is making an important contribution to a strong Lower Saxony – a region prepared for tomorrow's challenges. This is an effort worthy of special recognition.

As it enters its second century, I want to wish the Gehr Company brimming order books at all times, a steady hand in every business decision, and an open ear for the employees, their ideas and their concerns. Quality always prevails in the long run.

Sincerely yours,



David McAllister

„...ein Aushängeschild für Qualität“

Sehr geehrter Herr Gehr, sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Firma Gehr! Zu Ihrem 100-jährigen Bestehen gratuliere ich Ihnen sehr herzlich. Ihre Firma ist ein Aushängeschild für Qualität „made in Niedersachsen“ und ein Musterbeispiel guten unternehmerischen Handelns. Der Weg von der kleinen Tischlerei zu einem hochspezialisierten Betrieb ist eindrucksvoll.

Erfolg ist immer das Resultat harter Arbeit und mutiger Entscheidungen. Von diesem Geist konnte ich mich auch persönlich auf einer Delegationsreise nach Brasilien zusammen mit Herrn Reiner Gehr überzeugen. Es sind Menschen wie Herr Gehr, die unser Land durch ihren Einsatz und ihre Überzeugung zu einer der fortschrittlichsten Wirtschaftsnationen der Welt machen.

Die Firma Gehr verbindet Traditions- und Zukunftsindustrien. Norddeutschland ist seit langem für seinen Schiffsbau bekannt und wird es auch bleiben. Hinzu kommt die dynamische Entwicklung zu einem deutschen Standort für Luftfahrt und Luftfahrttechnik. Auch hier sind wir auf ein breites Spektrum von Unternehmen angewiesen, um diese Stellung zu beweisen. Die Firma Gehr stärkt den Wirtschaftsstandort Niedersachsen.

Neben der unternehmerischen Tätigkeit und der damit verbundenen Verantwortung, die Herr Gehr für seine vielen Mitarbeiter übernimmt, möchte ich ihm auch für sein wirtschaftspolitisches Engagement danken. Nicht nur in meiner Zeit als Niedersächsischer Ministerpräsident hat er sich sehr aktiv und mit Nachdruck für eine intakte und zukunftsorientierte Infrastruktur im Norden eingesetzt. Sein bestimmtes Eintreten für den Bau der Küstenautobahn A20 leistet einen wichtigen Beitrag für ein starkes und zukunftsfähiges Niedersachsen. Dafür gebührt ihm besondere Anerkennung.

Für die Zukunft wünsche ich der Firma Gehr stets volle Auftragsbücher, eine gute Hand bei allen betrieblichen Entscheidungen und ein offenes Ohr für Ihre Mitarbeiter, deren Ideen und auch Sorgen. Qualität setzt sich durch.

Mit freundlichen Grüßen



David McAllister





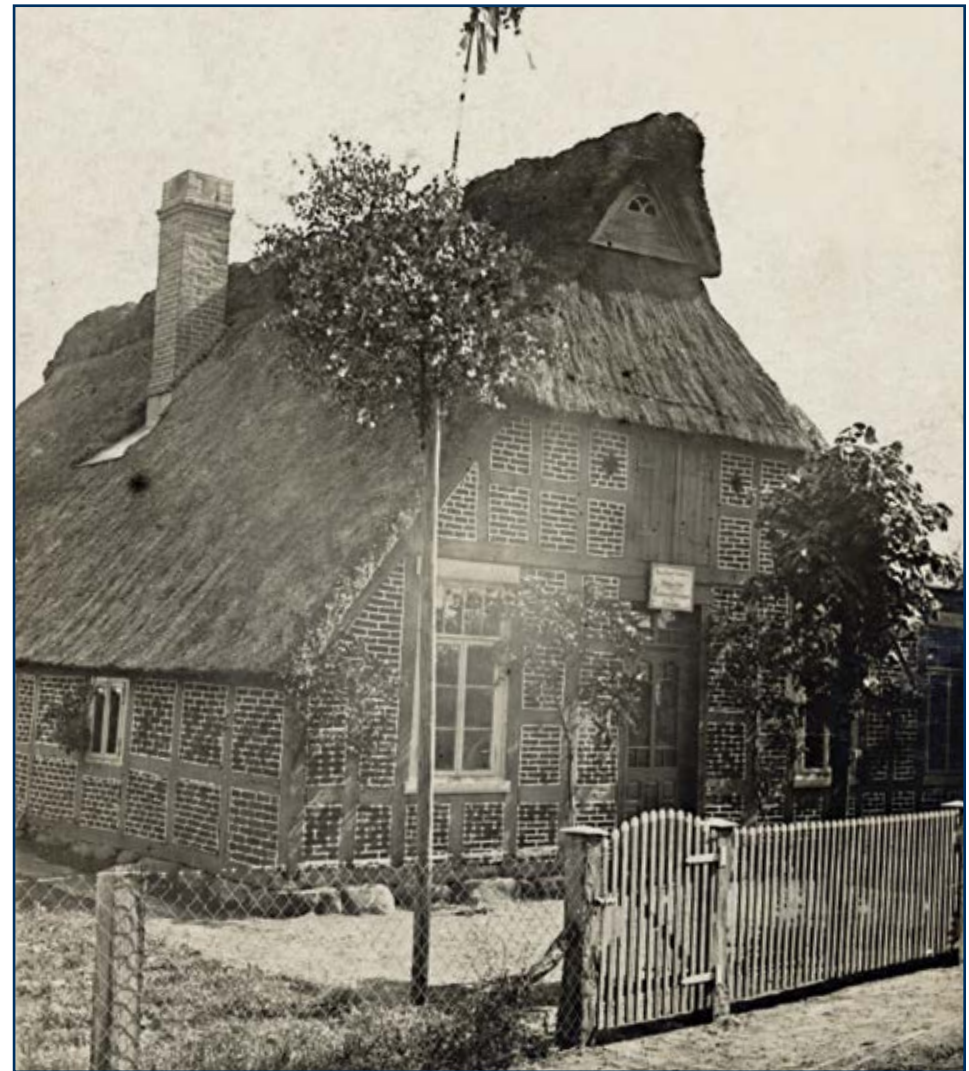
Die Anfänge - Möbel & andere Dinge

The beginnings - Furniture and other Things

The beginnings - Furniture and other Things

Nikolaus Gehr opened his own carpenter's workshop in the stable of a small thatched cottage at no. 45 Lange Strasse in Freschluneberg, later to become Lunestedt. That was on April 1, 1913, a year before war broke out. Even in his wildest dreams, he could never have imagined what was later to become of his small artisan business. In 1913 there was no electricity supply in the workshop and no source of mechanical power, for that matter. Carpentry was purely manual labor.

Even when the business expanded in 1919, there was still no electricity. The first band-saw was acquired nonetheless, but had to be operated manually, with the help of a flywheel. Two years later the electric supply grid at long last reached the house, which meant that the machinery could be powered by electric motors and drive belts. His furniture and casket carpentry business flourished. This was the reason why, in 1925, he began



The first home and workshop of Nikolaus Gehr in Freschluneberg, today Lunestedt.

Das erste Wohnhaus von Nikolaus Gehr mit Werkstatt in Freschluneberg, heute Lunestedt.



Certificate of Nikolaus Gehr as member of the professional association of his branch.

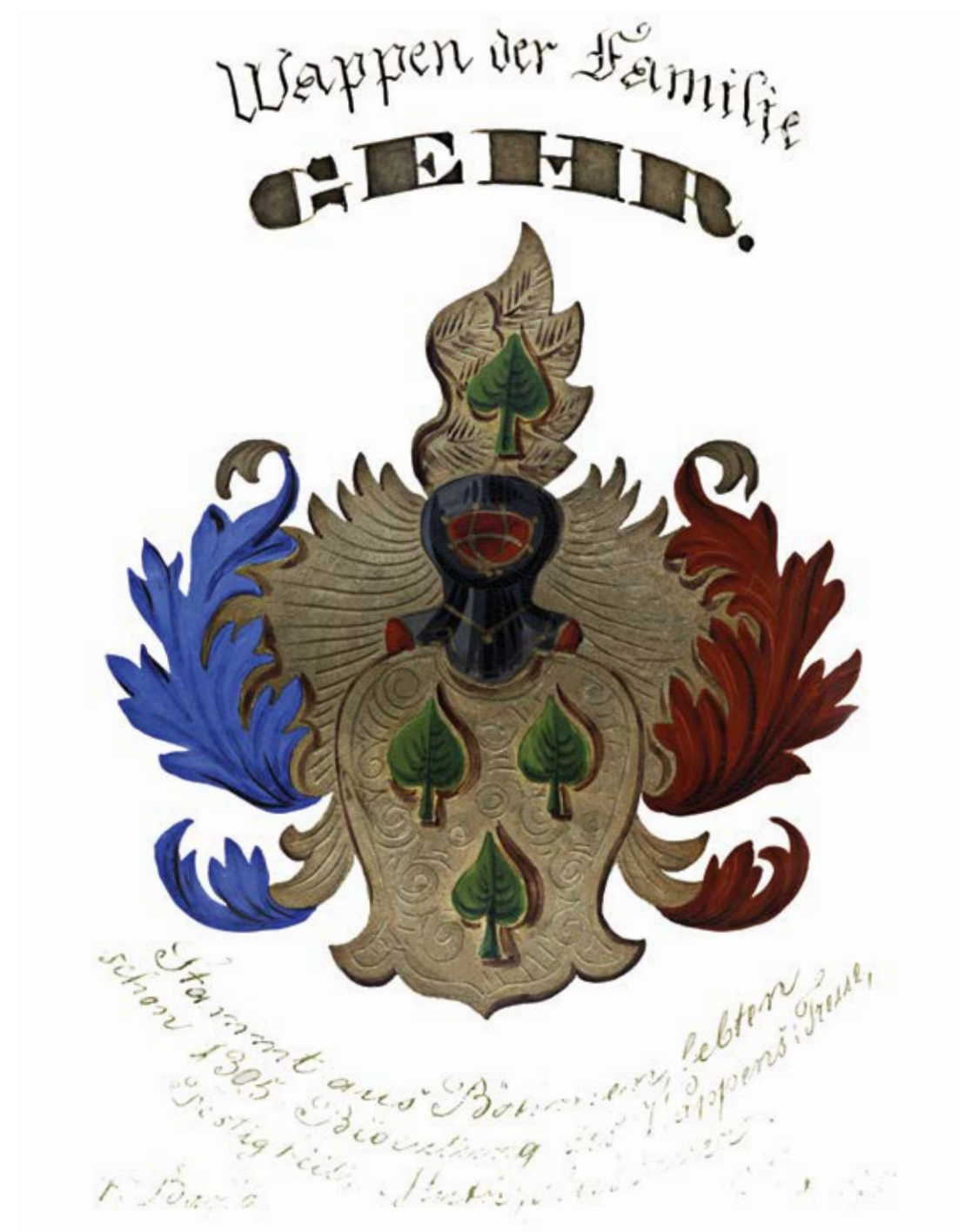
Urkunde zum Beitritt von Nikolaus Gehr in die Holz-Berufsgenossenschaft.

Die Anfänge - Möbel & andere Dinge

Als Nikolaus Gehr am 1. April des Vorkriegsjahrs 1913 im Stall eines kleinen Strohdachhauses an der Lange Straße 45 in Freschluneberg, später Lunestedt, seine eigene Tischlerei eröffnet, hätte er sich wohl selbst in seinen kühnsten Fantasien nicht ausmalen können, was aus dem kleinen Handwerksbetrieb später einmal werden sollte. 1913 gab es in der Werkstatt noch keinen Strom und auch sonst keinerlei maschinelle Antriebe. Das Holzgewerbe war lupenreine Handarbeit.

Auch als der Betrieb 1919 angebaut wurde, gab es noch keine Elektrizität, wohl aber erstmals eine Bandsäge, aber auch die mit Handantrieb per Schwungrad. Zwei Jahre später aber kam endlich Strom ins Haus und Elektromotoren konnten die Maschinen über Transmissionsriemen antreiben. Der Betrieb entwickelte sich aber mit seiner Möbel- und Sargfertigung recht erfolgreich. Deshalb wurde 1925 mit dem Bau einer neuen Werkstatt an der Bahnhofstraße begonnen und das alte Haus abgerissen. Eigentlich erfolgte diese Investition zur falschen Zeit, denn es standen schwere Jahre bevor. Die Weltwirtschaftskrise ab 1928 ist dabei ein wesentliches Stichwort. Im damaligen Deutschen Reich wurden seinerzeit sechs Millionen Arbeitslose gezählt.

Mit dem Regierungswechsel in Berlin begann eine neue Zeit, von der Wirtschaft und Gesellschaft zunächst profitierten. Ab 1935 herrschte Vollbeschäftigung im ganzen Land und auch die Tischlerei Gehr war mit dabei. Sie baute Schränke für die Wehrmacht. Doch die guten Zeiten währten nicht lange, denn im September 1939 begann der Zweite Weltkrieg. Viele Männer wurden eingezogen oder meldeten sich freiwillig. Gute Arbeitskräfte wurden überall Mangelware und sehr viele kehrten nie zurück. In ländlichen Gebieten war die Gefahr von Luftangriffen zwar weniger groß, obwohl auch in der Gemeinde Bomben fielen. Die nahen Städte Bremen und Bremerhaven wurden schon ab 1940 und dann zunehmend in Mitleidenschaft gezogen. Das ländliche Handwerk kam aber vergleichsweise gut durch den Krieg und so erfolgte schon ab 1944 der Ausbau der Werkstatt.





The first small truck of the Gehr company.

Der erste Kleintransporter der Tischlerei Gehr.

Below:
Early advertisement of Nikolaus Gehr in local newspaper.

Unten:
Frühe Anzeige von Nikolaus Gehr in der Lokalzeitung.

construction of a new workshop on Bahnhofstrasse and had the old house demolished. For all intents and purposes, this was a bad time to make this investment because difficult times lay ahead. The global economic crisis that raised its ugly head in 1928 was a significant factor in this context. During the Great Depression, some six million people were unemployed in the German Empire.

With the change of government in Berlin began a new era from which initially both the economy and society benefitted. There was full employment throughout the country from 1935 onwards and Gehr's carpentry business also profited from this boom. Yet the good times were not destined to last for very long; the Second World War broke out in September 1939. Men were called up for military service or volunteered. Good

manpower soon became scarce and many never returned. In rural districts, the threat of air raids was less acute, although the village was bombed. The nearby towns of Bremen and Bremerhaven suffered increasingly from 1940 onwards. Rural crafts businesses survived the war comparatively well, which meant that the workshop was expanded in 1944.

After the currency reform in 1948, and during the successful reconstruction of the still young Federal Republic of Germany, there was at long last enough to eat and drink. This was the reason why Nikolaus Gehr opened a village inn called Zum Dorfkrug in 1953. It was first run by members of the family and later let out for rent. The company's founder passed responsibility for the carpentry business on to his son Eduard.

Nikolaus Gehr *Freschluneberg*
Mechanische Bau- und Möbeltischlerei
Sarglager
Lieferung kompletter Wohnungseinrichtungen
Bankkonto: Spar- und Darlehnskasse Freschluneberg



House and workshop 1965 in Freschluneberg 75.

Wohnhaus und Werkstatt 1965 in Freschluneberg 75.

Nach der Währungsreform 1948 und im erfolgreich laufenden Wiederaufbau der jungen Bundesrepublik gab es endlich wieder reichlich zu essen und zu trinken. Deshalb eröffnete Nikolaus Gehr 1953 die

Gaststätte Zum Dorfkrug, die zunächst von der Familie bewirtschaftet und später verpachtet wurde. Den Tischlereibetrieb übertrug der Firmengründer auf seinen Sohn Eduard.



Zwei Generationen namens Eduard

Two generations by the name of Eduard

Two generations by the name of Eduard

Founder Nikolaus Gehr officially handed over the reins of the company to his son Eduard in 1959. The latter, however, had already been registered as co-owner in 1947 and he managed the company until 1971.

He, in turn, transferred the carpentry business to his son of the same name. In 1996, Reiner Gehr finally became the owner. The transitions between the generations were consistently smooth. The fathers and sons always worked together, to a greater or lesser extent, for several years prior to the company's changing hands.

Not much had changed from the company's original philosophy. The firm stuck to what it did well: furniture, caskets and funerals. The small Gehr enterprise was obviously also affected by fluctuations

NORDDEUTSCHE HOLZ-BERUFGENOSSENSCHAFT
 BEZIRKSVERWALTUNG BREMEN
 Gesetzliche Unfallversicherung

(22) BREMEN, OSTERDEICH 44

Herrn
 Eduard Gehr
 i. F. Nikolaus Gehr & Sohn

Freschlager, 75
 Krs. Wesermünde

Postfachstelle:
 Hamburg 209 44
 Bankkonto:
 Die Sparkasse in Bremen
 Girokonto 356
 Telefon 4 83 90

(22) Bremen, 6.3.51

M. Nr. 105324
 in Ausfertigung
 mit Anträgen

Betr.: Mitgliedschaft

Nachdem Sie in den Betrieb Ihres Vaters als Mitinhaber eingetreten sind, haben wir Sie als Mitglied in unser Betriebsverzeichnis eingetragen.

Binnen auf Ihren Namen ausgestellten Mitgliedschein und ein Merkblatt für die Mitglieder unserer Berufsgenossenschaft fügen wir bei.

Kr./Fu Die Vereinsführung
 i. A. *Krügel-Loth*

1951 Eduard Gehr enters the professional association of his branch.

1951 wird Eduard Gehr in das Betriebsverzeichnis der Berufsgenossenschaft eingetragen.



Livingroom in the 1970ies.

Wohnzimmer in den 1970er Jahren.

in the general economic climate. Skilled crafts and trades did not always lay the proverbial golden eggs.

The first changes of a more significant nature occurred after the second Eduard Gehr took over the carpentry business. It was during his tenure that a decision was made: either to leave everything as it was and simply plow ahead or to respond to changes in demand. In the meantime industrialized furniture manufacturing had

become widespread. If the future was to be assured, the factory had, as a matter of necessity, to transform itself from a local furniture and casket carpentry operation into a regionally oriented crafts enterprise.

This meant, for instance, bidding on larger orders such as shop and office furnishings. There was certainly a demand for this at that time, although it did involve purchasing new and expensive machinery.

Zwei Generationen namens Eduard

Offiziell übertrug Firmengründer Nikolaus Gehr 1959 seinem Sohn Eduard das Unternehmen. Der war allerdings bereits seit 1947 als Mitinhaber eingetragen und leitete es bis 1971. Dann legte er die Tischlerei in die Hände seines gleichnamigen Sohns. 1996 schließlich wurde Reiner Gehr der Eigentümer. Es waren jedoch immer fließende Übergänge zwischen den Generationen. Die Väter und die jeweiligen Söhne arbeiteten stets etliche Jahre mehr oder weniger gemeinschaftlich miteinander.

Grundsätzlich änderte sich an dem ursprünglichen Geschäftsmodell wenig. Man blieb bei seinen Leisten: Möbeltischlerei, Bautischlerei und Bestattungen. Die allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklungen prägten natürlich immer auch das kleine Unternehmen Gehr. Nicht immer hatte das Handwerk dabei den sprichwörtlichen goldenen Boden.

Die ersten größeren Veränderungen zeichneten sich ab, nachdem der zweite Eduard Gehr die Tischlerei

übernommen hatte. In seine Zeit fiel die Entscheidung: alles lassen wie es ist und einfach weitermachen oder sich den wandelnden Anforderungen stellen. Zwischenzeitig war die industrialisierte Herstellung von Möbeln vielerorts üblich geworden. Wollte man die Zukunft sichern, so musste man sich wohl vom lokalen Bau- und Möbeltischler zu einem regional orientierten Handwerksunternehmen entwickeln.

**Kreishandwerkerschaft
Wesermünde-Bremerhaven
Stadt und Land**

Bankkonto: Städtische Sparkasse, Konto-Nr. 10010
Postscheckkonto: Hamburg 148405

Bremerhaven-M., den 19. Okt. 1950
Bürgermeister-Smidt-Straße 133
Fernruf 3522

A.-Z. I/R.
..... Anlage


B e s c h e i n i g u n g

Der Tischlermeister Nikolaus G e h r , Freschluneberg, wurde am 7.2.1936 in die Handwerksrolle eingetragen. Die Handwerksrollen-eintragung seines Sohnes Eduard G e h r als Mitinhaber des Betriebes erfolgte am 3.11.1947.

Kreishandwerkerschaft
Wesermünde - Bremerhaven

gez. Lische gez. Dr. Schare
Kreishandwerksmeister Geschäftsführer

Bezeugt:
Reinhold



Certificate documents that Eduard Gehr has been co-owner since 1947.

Bescheinigung, dass Eduard Gehr seit 1947 Mitinhaber der Tischlerei ist.

The firm's own veneer press was just example. This led to fierce arguments between Eduard the father and Eduard the son. The elder wanted to leave things as they were and the junior wanted to invest in new opportunities, which is what eventually happened. The necessary equipment was bought, enabling the company to accept larger orders. The company did, however, now have to deliver its products further afield. Thus a truck was purchased as well.

Only local customers continued to be supplied in the conventional manner, by means of handcarts.

The arrival of Reiner Gehr ushered in the company's fourth generation. This journeyman carpenter took several further steps in his education, studying interior design at Hildesheim, for instance, and joined the company with a brand-new degree in engineering. And with him also came the next – and considerably

more significant – milestone in the history of the Gehr dynasty. The boss's son pushed for business in the shipbuilding industry. He had already made contacts at Lloyd's dockyards in Bremerhaven during his time at the university. This major step soon proved to be a successful one.



After retiring Eduard Gehr had more time for his fishing passion.

Eduard Gehr hatte mehr Zeit für seine Angel-Leidenschaft, nachdem er sich zur Ruhe gesetzt hatte.



Das hieß zum Beispiel, sich auch um größere Aufträge Geschäfts- und Büroausstattungen zu bewerben. Die Nachfrage war jedenfalls damals durchaus gegeben. Allerdings erforderte das die Anschaffung neuer und teurer Maschinen wie einer eigenen Furnierpresse. Darüber gerieten Vater und Sohn Eduard heftig in Streit. Der Vater wollte alles beim Alten belassen und der Sohn wollte in die neuen Chancen investieren. So kam es denn auch. Die erforderlichen Ausrüstungen wurden beschafft. Damit konnte das Unternehmen auch größere Aufträge annehmen. Allerdings musste der Betrieb seine Produkte auch im weiteren Umkreis ausliefern können. Folglich wurde ein Lkw beschafft. Nur die zuvor

übliche Belieferung der ortsansässigen Kunden war mit dem traditionellen Handkarren möglich.

Mit Reiner Gehr kam schließlich die vierte Generation in den Betrieb. Der gelernte Tischler hatte sich in mehreren Schritten in Hildesheim auf die Innenarchitektur konzentriert und kam als frischgebackener Diplom-Ingenieur in das Unternehmen. Und mit ihm kam der nächste, jetzt aber erheblich größere Meilenstein in der Gehr-Dynastie. Der Junior-Chef drängte in den Schiffbau. Kontakte zur Bremerhavener Lloyd-Werft hatte er schon während des Studiums aufgebaut. Der große Schritt sollte schon bald zum Erfolg werden.

Larger orders required new equipment acquisition in the workshop in Lunestedt. Between the generations at first there was disagreement about that, but finally they were bought.

Größere Aufträge erforderten die Anschaffung neuer Maschinen in der Werkstatt in Lunestedt. Darüber herrschte zunächst Uneinigkeit zwischen den Generationen, aber schließlich wurden sie beschafft.



Vier Generationen in Kürze

Four generations in brief

Nikolaus Gehr

Master carpenter and company founder Nikolaus Gehr, born on April 27, 1890, set himself up in business with a small carpentry shop in Freschluneberg, today known as Lunestedt. He passed the business on to his son Eduard, who had already been registered as a co-owner, in 1959. Nikolaus Gehr died on June 2, 1968.



Above:
Nikolaus Gehr (left) had been member of the local fire brigade – here to be seen with his “colleagues” in front of the fire station.

Oben:
Nikolaus Gehr (links) war in der Freiwilligen Feuerwehr aktiv – hier mit seinen „Kollegen“ vor dem Feuerwehrhaus.



In 1953 Nikolaus Gehr has built the inn Zum Dorfkrug.

1953 lässt Nikolaus Gehr die Gaststätte Zum Dorfkrug erbauen.

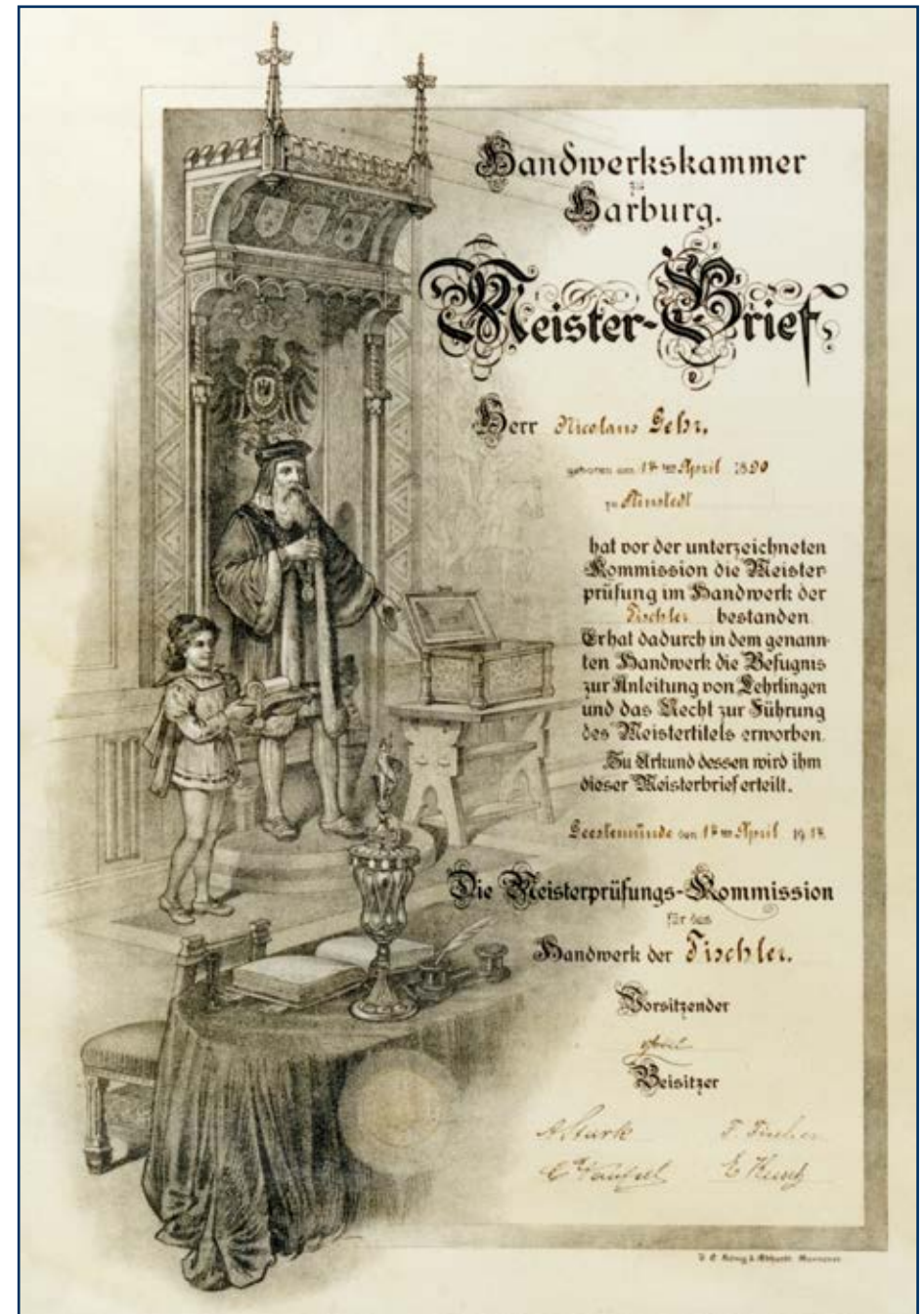
Nikolaus Gehr

Tischlermeister und Firmengründer Nikolaus Gehr, geboren am 27.4. 1890, machte sich Anfang April 1913 mit dem kleinen Tischlereibetrieb in Freschlunenberg, dem heutigen Lunestedt, selbstständig. Er übergab das Unternehmen 1959 seinem Sohn Eduard, der aber bereits als Mitinhaber eingetragen war. Nikolaus Gehr verstarb am 2. Juni 1968.



Meta and Nikolaus Gehr in front of their home.

Meta und Nikolaus Gehr vor ihrem Wohnhaus.



Master craftsman's diploma of Nikolaus Gehr from 1914.

Eduard Gehr

The successor, Eduard Gehr, was born on September 1, 1913 and was also a master carpenter. From 1947 onwards he was registered as a co-owner of the company and assumed complete responsibility for the entire enterprise in 1959. He lived to see the leaps in developments initiated by the third and fourth Gehr generations at this carpentry business. He transferred control of the business to his son Eduard in 1971 and passed away on October 4, 1997.



Eduard Gehr



In 1951 Eduard Gehr became member of the professional association of his branch.

1951 wurde Eduard Gehr Mitglied der Holz-Berufsgenossenschaft.

Eduard Gehr

Nachfolger und Tischlermeister Eduard Gehr, geboren am 1. September 1913, wurde ab 1947 als Mitinhaber geführt und übernahm den Betrieb komplett im Jahr 1959. Er hatte die Entwicklungssprünge der Tischlerei, die in der dritten und vierten Generation Gehr eingeleitet wurden, miterlebt. Den Betrieb übertrug er 1971 auf seinen Sohn. Er verstarb am 4. Oktober 1997.



Eduard Gehr liked to make music and played drums and accordion occasionally.

Eduard Gehr liebte das Musizieren und spielte gelegentlich gerne Akkordeon und Schlagzeug.



Master craftsman's diploma of Eduard Gehr from 1941.

Eduard Gehr (2)

Eduard Gehr (2), born on September 27, 1934, was already a master carpenter when he was officially registered as the company's owner in December 1971. It was he who was first to realign company policy by acquiring new machinery which enabled the firm to take on larger orders, too. When his son Reiner joined the company in the mid-eighties, his father concentrated increasingly on his volunteer work and honorary offices as well as the erection of the window and door factory in Oschatz (Saxony).

Right:
The window and door
factory in Oschatz 1991.

Rechts:
Die Fenster- und
Türenfabrik in Oschatz
1991.



Eduard Gehr with his granddaughter Antonia in 1988.



The Prime Minister of Saxony, Mr. Kurt Biedenkopf (left) had shown himself the new window and door factory in Oschatz on the occasion of the opening ceremony by Eduard and Reiner Gehr.

Der sächsische Ministerpräsident Kurt Biedenkopf (links) ließ sich 1991 von Eduard und Reiner Gehr bei der Eröffnung der Fenster- und Türenfabrik in Oschatz das Unternehmen zeigen.

Eduard Gehr (2)

Auch Eduard Gehr (2), geboren am 27. September 1934, war bereits Tischlermeister, als er im Dezember 1971 als offizieller Inhaber eingetragen wurde. Er leitete die erste wesentliche Neuorientierung des Betriebs ein und versetzte ihn durch die Anschaffung neuer Maschinen in die Lage, auch größere Aufträge annehmen zu können. Als Sohn Reiner 1984 in das Unternehmen kam, konzentrierte sich der Vater zunehmend auf seine Ehrenämter und den Aufbau der Fenster- und Türenfabrik in Oschatz (Sachsen).



Part of the major tasks of Eduard Gehr were complete business furniture systems.

Zu den größeren Aufträgen von Eduard Gehr gehörten unter anderem komplette Geschäftsausstattungen.



Master craftsman's diploma of Eduard Gehr from 1963.

Reiner Gehr

Reiner Gehr was born on June 25, 1957, and started off by learning the carpentry trade. He joined the company in the mid-eighties after completing training as a technician and studies in interior design. His idea of establishing the company as a specialist in the field of fittings and fixings for the shipbuilding industry met with no resistance from his father. Thus Reiner Gehr was able at that time to undertake the greatest step forward in the company's history.



Reiner Gehr in his Lunestedt office.

Reiner Gehr in seinem Büro in Lunestedt.



Saloon of the Mega-Yacht ROMA, made by Gehr Yacht and Aircraft Interior.

Salon der Mega-Yacht ROMA, eingerichtet von Gehr Yacht and Aircraft Interior.



Yacht and Aircraft Interior

Reiner Gehr

Reiner Gehr, wurde am 25. Juni 1957 geboren und lernte zunächst das Tischlerhandwerk. Nach Techniker Ausbildung und anschließendem Studium der Innenarchitektur trat er Mitte 1984 in das Unternehmen ein. Seine Idee, den Betrieb auch im Innenausbau von Schiffe zu etablieren, fand beim Vater keinen Widerstand und so konnte Reiner Gehr den bis dahin größten Entwicklungsschritt in der Firmengeschichte einleiten.



M.Y. MICHAELA, Gehrs first yacht project 1984.

M.Y. MICHAELA, Gehrs erstes Yachtprojekt 1984.



Engineer Diploma of Reiner Gehr for interior design.



Die halbe Unternehmensgeschichte erlebt

Experienced half of the company history

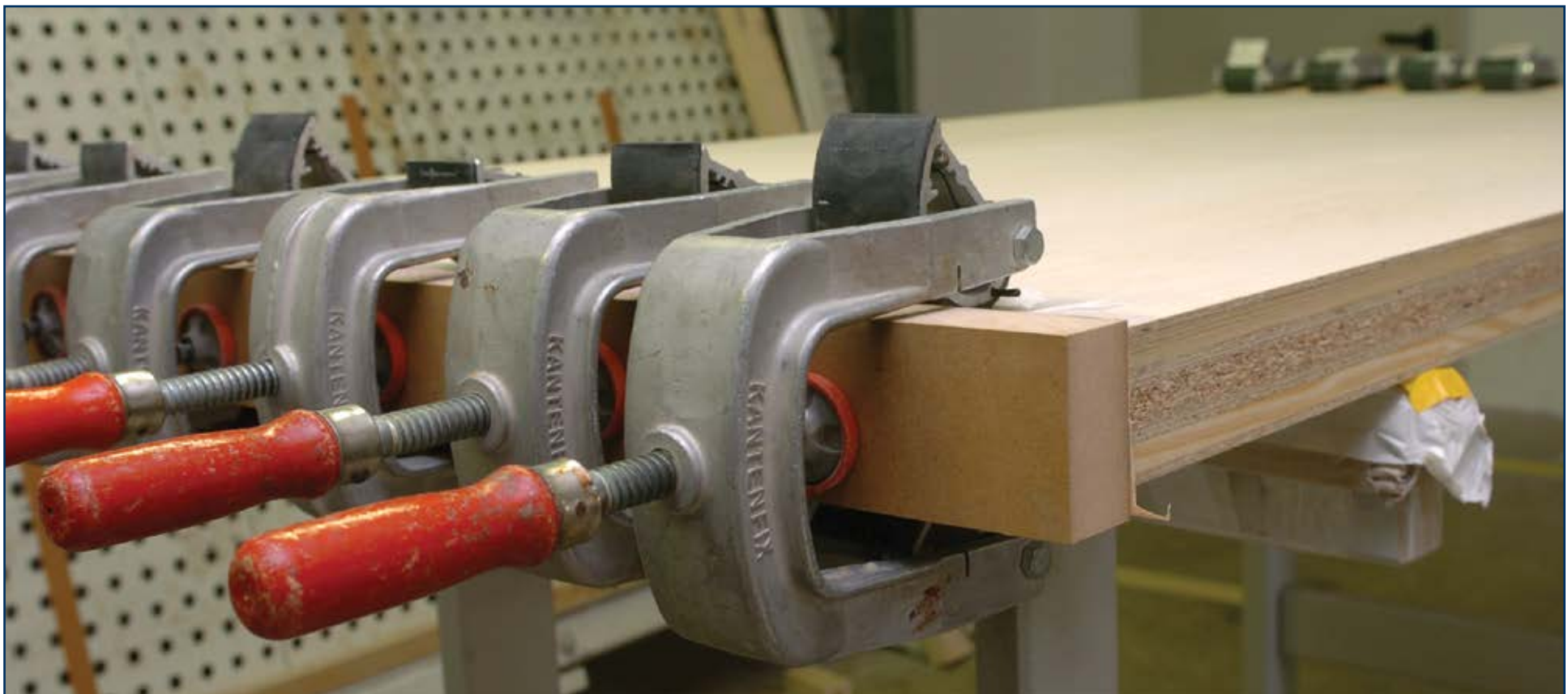
Experienced half of the company history

Hermann Kück looked back on nearly 50 years of employment when he went into retirement at the end of 2012. He was Eduard Gehr's first apprentice when the latter started to lead his father's carpenter's workshop in 1963. He has always remained loyal to the company and the Gehr family. He could never have imagined anything else. "Even as a child I wanted to become a carpenter at Gehr's workshop. At that time it was still a small-time outfit with only three employees," he recalls. In April 1963 Hermann Kück began his apprenticeship. He knows all generations of the Gehr family as the founder of the business, Nicolaus Gehr, was still living back then.

An apprentice is not his own master – that was a common phrase in the past. And so the 15-year-old apprentice initially spent a lot of time sweeping and heating the workshop. The heating system had to be constantly fed with sawdust and chips. Pieces of wood were not burned – they could be useful one day. "That's the way it was back then, but nevertheless I learned a lot," he adds. At that time work in the carpenter's workshop only involved making furniture, decorating caskets and fitting out the inside. In addition, Gehr worked as mortician. Eduard Gehr's wife Käte was mainly responsible for that. The young apprentice always had to help out, which he didn't

really care for. Hermann Kück: "We had an old rickety hearse, had to pick up the corpses, dress them up and put them in the casket. Some of them had jumped in front of a train. It was terrible." Kück's mother took her son's hardships seriously and talked to the boss: "If the boy has to continue doing that, then he's going to quit." Afterward Hermann Kück didn't have to do that any more. However, the funeral business continued until around the mid-1990s. Then Käte Gehr sold it to another company.

In 1967 Manfred Lohsen joined Gehr as a carpenter and the fourth employee. From that time on the small enterprise trained new employees fairly regularly.



Handcraft precision in Lunestedt.

Handwerkspräzision in Lunestedt.

Die halbe Unternehmensgeschichte erlebt

Fast 50 Jahre Gehr hatte Hermann Kück hinter sich, als er Ende 2012 in den Ruhestand ging. Er war der erste Lehrling von Eduard Gehr, als der ab 1963 die Tischlerei führte. Dem Unternehmen und der Familie Gehr ist er immer treu geblieben. Er konnte sich auch nie etwas anderes vorstellen. „Ich wollte schon als Kind Tischler bei Gehr werden. Das war damals noch eine kleine Klitsche mit nur drei Mitarbeitern“, erinnert er sich. Im April 1963 begann Hermann Kück seine Lehre. Er kennt alle Generationen der Gehr-Familie, denn damals lebte auch Firmengründer Nicolaus Gehr noch.



Hermann Kück in front of the AURORA just finished.

Hermann Kück vor der gerade fertig gestellten AURORA.



Preparations for the veneering machine.

Vorbereitung für die Furnierpresse.

Lehrjahre sind keine Herrenjahre, das war früher ein geläufiges Wort. Und so verbrachte der 15-jährige Lehrling zunächst viel Zeit mit Werkstatt fegen und heizen. Die Heizung musste ständig mit Säge- und Hobelspänen gefüttert werden. Holzstücke wurden nicht verbrannt – man konnte sie ja vielleicht noch mal gebrauchen. „Das war eben damals so, aber trotzdem habe ich sehr viel gelernt“, sagt er dazu. Damals wurden in der Tischlerei nur Möbel gefertigt, Särge verziert und innen ausgestattet. Außerdem arbeitete Gehr als Bestattungsunternehmer. Darum kümmerte sich hauptsächlich Eduard Gehrs Ehefrau Käte. Da musste der junge Azubi immer zur Hand gehen, was ihm aber so gar nicht lag. Hermann Kück: „Wir hatten einen alten klapperigen Leichenwagen, mussten die

Toten abholen, zurechtmachen und einsargen. Da waren auch einige dabei, die sich vor den Zug geschmissen hatten. Das war schrecklich.“ Kücks Mutter nahm die Nöte ihres Sohns sehr ernst und sprach beim Chef vor: „Wenn der Junge das weiter machen muss, dann hört der hier auf.“ Daraufhin brauchte Hermann Kück das nicht mehr tun. Das Bestattungsgeschäft lief aber noch etwa bis Mitte der 90er Jahre. Dann wurde es von Käte Gehr an ein anderes Unternehmen verkauft.

1967 kam Manfred Lohsen als Tischler und vierter Mitarbeiter zu Gehr. Fortan wurde ziemlich regelmäßig in dem kleinen Betrieb ausgebildet. Kück und Lohsen gingen später zusammen auf die Meisterschule – damals hauptsächlich in den Abendstunden und

Later Kück and Lohsen went to the master craftsman school together – mainly in the evening and on Saturdays. After two and a half years they were master carpenters. That was in 1972. Qualified as they were, they took on managerial tasks. Hermann Kück headed the workshop and Manfred Lohsen handled the office work, including cost calculation. In addition, he maintained customer contacts. And things have stayed that way for over 40 years.

When a big order from Bremerhaven loomed for wall cupboards and cabinets many meters long one day, it was clear that the job was only feasible if they had their own veneering press. Eduard Gehr Senior, who was also still looking after the company, was strictly against it, but his son was vehemently in favor of it. Hermann Kück: “They really had it out in the

workshop right in front of our eyes.” The result in any case was that the machines were bought. In Kück’s recollection it was the first major milestone in the development of the enterprise: “Now we were able to take on bigger orders, too. That marked the start of the upward trend.”

When the first real truck for delivering the finished products to the customers was acquired in the 1970s, it replaced the old three-wheel Goliath. Previously Hermann Kück had always had to make deliveries with a two-wheel handcart. That worked out as long as Gehr primarily did jobs for local clients. When the German Army in Schwanewede became a regular customer, that was naturally no longer possible. Things picked up.

“At that time Reiner Gehr appeared only rarely in the company,” recalls Hermann Kück, “but once in a while we got together for private activities. In that period I met his later wife, Ortrud. She came from a big farm near Hildesheim where Reiner had studied.”

When Reiner Gehr joined the company as the fourth generation, this was soon followed by the second big milestone in the company history. The boss’s son pursued a new business idea, i.e. doing very demanding interior finishing work for ships. The main customer at first was Lloyd Werft in Bremerhaven, for which Gehr Junior had designed cabin furniture during his studies. Soon the staff had grown to 25 employees and the small enterprise was bursting at the seams. That was the reason for an expansive new building in Lunestedt in 1987 where production is still



Loading of components for transportation to the shipyard.

Verladen von Bauteilen für den Transport zur Werft.

samstags. Nach zweieinhalb Jahren waren sie Meister. Das war 1972. Solchermaßen qualifiziert übernahmen sie Führungsaufgaben. Hermann Kück leitete die Werkstatt und Manfred Lohsen übernahm die Büroarbeit einschließlich Kalkulation. Ausserdem hielt er die Kundenkontakte. Und dabei ist es dann über 40 Jahre lang geblieben.

Als eines Tages ein Großauftrag über viele Meter Schrankwände aus Bremerhaven in Reichweite kam, war klar, dass sich der nur mit einer eigenen Furnierpresse realisieren ließe. Eduard Gehr Senior, der sich auch immer noch um das Unternehmen kümmerte, war strikt dagegen, der Sohn aber vehement dafür. Hermann Kück: „Die haben sich vor unseren Augen in der Werkstatt so richtig gefetzt.“ Das Ergebnis jedenfalls war: Die Maschine wurde gekauft. In der Erinnerung von Kück war das der erste große Meilenstein in der Entwicklung des Unternehmens: „Jetzt waren wir in der Lage, auch größere Aufträge anzunehmen. Damit begann der Aufwärtstrend.“



Glueing of furniture. Verleimung eines Möbelstücks.



Comparison of a component part with the technical graph.

Abgleich eines Bauteils mit der Zeichnung.

In den 70er Jahren wurde auch der erste richtige Lkw zur Auslieferung der Ware an die Kunden beschafft, der den alten dreirädrigen Goliath ablöste. Zuvor hatte Hermann Kück immer mit einem zweirädrigen Handkarren ausliefern müssen. Das ging so lange, wie sich Gehr vornehmlich von lokalen Auftraggebern ernährte. Als die Bundeswehr in Schwanewede als Dauerkunde dazukam, war das natürlich nicht mehr möglich. Es ging aufwärts.

„Reiner Gehr ließ sich damals nur selten in der Firma sehen“, erinnert sich Hermann Kück, „aber wir waren ab und zu gemeinsam privat unterwegs. Damals habe ich auch seine spätere Frau Ortrud kennengelernt. Die kam von einem großen Bauernhof nahe Hildesheim, wo Reiner ja studiert hat.“ Als mit Reiner Gehr die vierte Generation in den Betrieb kam, folgte schnell der zweite große Meilenstein in der Unternehmensgeschichte. Der Junior-Chef verfolgte eine neue Geschäftsidee, den anspruchsvollen Innenausbau von Schiffen. Hauptkunde war zunächst die Bremerhavener Lloyd-Werft, für die Gehr Junior schon während des Studiums Kabinenmöbel entworfen

hatte. Bald war die Belegschaft auf 25 Mitarbeiter angewachsen und der kleine Betrieb platzte aus allen Nähten. Deshalb entstand 1987 in Lunestedt ein großzügiger Neubau, in dem auch heute unverändert die Produktion konzentriert ist. Zweiter Großkunde wurde die Papenburger Meyer-Werft, zunächst mit kleineren Aufträgen. „Dann aber ging es so richtig los“, erzählt Hermann Kück. „Wir kriegten den Auftrag zur Ausstattung von drei Kreuzfahrtschiffen. Das waren die CENTURY, die MERCURY und die GALAXY, die Meyer für die Reederei Celebrity Cruises baute. Dafür haben wir in Lunestedt über 3.000 Kabinen gefertigt und in Papenburg schlüsselfertig in die Schiffe eingebaut. Aber nicht nur Kabinen für die Passagiere, sondern auch Ausstattungen für Bars, Speiseräume und so weiter.“

Die Lloyd-Werft hat einen erstklassigen Ruf beim Um- und Ausbau von Schiffen, Conversion in der Fachsprache. Das Geschäft lief nicht allein am Standort Bremerhaven. Mehrere Male war die Lloyd-Expertise auch in den USA gefragt und Gehr war mit dabei. „Das war eine riesige logistische

concentrated today. The second major client was Meyer Werft in Papenburg, initially with small orders. “Then things really took off,” recounts Hermann Kück. “We got the job to fit out three cruise ships, the CENTURY, the MERCURY and the GALAXY, which Meyer was building for the Celebrity Cruises shipping company. We finished over 3,000 cabins in Lunestedt for this project and installed them turnkey on the ships. But not only cabins for the passengers, also furnishings for bars, dining rooms and so on.”

Lloyd Werft has a first-class reputation in ship conversion and interior finishing. Work was not solely carried out at the Bremerhaven location. Several times Lloyd expertise was called for in the US and Gehr went along, too. “That was an enormous logistics challenge,” reports Hermann Kück. “We had to prefabricate everything in Lunestedt, pack it in containers and send it across the Atlantic so we could fit out the ships in the US in record time. It’s inconceivable what would have happened if we had forgotten important parts.” Often Kück was responsible for cost calculation, even for very big orders, particularly for Meyer Werft and later for all yacht projects. Manfred Lohsen took care of the cruise vessel projects: “The boss simply had full confidence in us, even though millions were involved. We grew thanks to such orders from Meyer and Lloyd and were self-assured enough not be frightened of anything any



Technical drawings for the interior of a cruise vessel.

Zeichnungen für die Einrichtung eines Kreuzfahrtschiffs.



Interior planning.

Innenarchitekten bei der Planung.

more.” That paid off. HDW in Kiel contracted Gehr with a big job for fitting out six ferry vessels at the same time. Up to the 1990s the company also supplied outlet chains with furniture and furnishings all over Germany, such as for cleaning company Sauberland. In addition, there were doctor’s offices and much more. “For private customers we then became too expensive at some point; in most cases they didn’t need our quality, which we acquired primarily in yacht building.

By that time we had set up a separate department for project work with suitably qualified staff. Private customers didn’t really need this service, however.”

At peak times, when big orders had to be completed in a short time, the company was totally out of joint. Hermann Kück had taken precautions, however. He had a list with around 90 temporary workers whom he could call at any time and who then quickly came to



Hermann Kück (right) and Christian Grude, Architekt (left) in the Lunestedt construction office.

Hermann Kück (rechts) und der Architekt Christian Grude (links) im Lunestedter Konstruktionsbüro.

Herausforderung“, berichtet Hermann Kück. Wir mussten alles in Lunestedt vorfertigen, in Container packen und auf die Reise über den Atlantik schicken, um dann in den USA die Schiffe in Rekordzeit auszustatten. Nicht auszudenken, wenn wir dabei wichtige Teile vergessen hätten.“ Die Kalkulation auch sehr großer Aufträge insbesondere für die Meyer Werft und später für sämtliche Yacht-Projekte lag oft in den Händen von Kück, Manfred Lohsen kümmerte sich um die Kreuzfahrtprojekte: „Der Chef hatte eben volles Vertrauen, auch wenn es um Millionenbeträge ging. Mit solchen Aufträgen wie von Meyer und Lloyd sind wir gewachsen und waren selbstbewusst genug, um vor nichts mehr zurückzuschrecken.“ Das zahlte sich denn auch aus. Die HDW in Kiel ließ mit einem

Großauftrag gleich sechs Fährschiffe von Gehr ausstatten. Bis in die 90 er Jahre wurden auch Ladenketten in ganz Deutschland mit Mobiliar versorgt, zum Beispiel für das Reinigungsunternehmen Sauberland. Hinzu kamen Arztpraxen und anderes mehr. Für Privatkunden wurden wir dann irgendwann zu teuer, sie benötigten in den meisten Fällen nicht unsere Qualität, die wir uns insbesondere im Yachtbau angeeignet haben. Inzwischen hatten wir dann auch eine eigene Abteilung für die Projektarbeit mit entsprechend qualifizierten Mitarbeitern aufgebaut. Der Privatkunde benötigte diese Leistung jedoch kaum.

In Spitzenzeiten, wenn es um große Aufträge in kurzer Zeit ging, stand das Unternehmen Kopf. Hermann Kück hatte aber Vorsorge getroffen und so standen rund 90 Aushilfskräfte auf seiner Liste, die er jederzeit anrufen konnte und die dann in Lunestedt schnell einsprangen. Montagen in Europa und in Übersee wurden vor Ort zumeist mit ausländischen Monteuren erledigt. Kück: „Wir haben mit Österreichern, mit Kroaten und vielen anderen Leuten gearbeitet. Das hat auch unter dem hohen Zeitdruck, unter dem wir immer standen, prima funktioniert, selbst wenn die mal ein paar Tage ohne Aufsicht arbeiten mussten. Vor allem die Österreicher waren Klasse.“



Prefabricated cabins are prepared for transport to the ship.

Die vorgefertigten Kabinen werden für den Transport zum Schiff vorbereitet.

help out. Outfitting work in Europe and overseas was mostly taken care of on site with foreign fitters. Kück: “We worked with Austrians, Croatians and many other people. It worked out great, despite the heavy time pressure we were always working under and even when they had to work without supervision for a few days. Especially the Austrians were fantastic.”

Reiner Gehr didn’t often see Hermann Kück at the company in Lunestedt: “He was on the move a lot and took care of business. You could be happy if you got to meet him at least once in a while. He always totally relied on us and we were able to work fully independently.” At times, however, there were meetings with the boss in the Lunestedt office.

“We were a democratic enterprise. Everyone was able to express his opinion openly,” explains Kück with a wink. “When we entered Reiner’s office with our opinion, however, we came out again with his opinion.” A few years ago Jens-Uwe Otten joined the company, initially as a management assistant, later he became a company officer and then managing director. Today he is Reiner Gehr’s right-hand man. “There is also Volker Gehr, Reiner’s brother, but he had nothing to do with the firm. He’s a big shot in the paper industry,” recounts Hermann Kück.

When the Wall fell, father Eduard Gehr wanted very much to get involved in building up Eastern Germany. At the beginning of the 1990s he purchased three small production cooperatives for wood (PGH) in Saxony

without further ado and had a window and door factory set up in Oschatz. Son Reiner played a key role in setting up the second company site and frequently went there. In fact, the two enterprises were supposed to work and be managed together. However, the commitment didn’t last long. Hermann Kück: “Eduard had found a new woman in his life there in the East and the marriage with Käte went to pieces. Eduard’s new partner even invested money in the firm. When their relationship was over, she wanted her investment back. The firm couldn’t cope with that and was dissolved.”

Competition in interior finishing for ships intensified in the course of time. The know-how and skills that Gehr had acquired over the years as the initial market

Reiner Gehr hat Hermann Kück im Betrieb in Lunestedt nicht besonders oft zu Gesicht gekriegt: „Der war viel unterwegs und kümmerte sich ums Geschäft. Man konnte froh sein, wenn man ihn wenigstens ab und zu mal getroffen hat. Der hat sich ja immer voll auf uns verlassen und wir konnten völlig selbstständig arbeiten.“ Zuweilen kam es aber doch zu Besprechungen mit dem Chef im Lunestedter Büro. „Wir waren ja ein demokratischer Laden. Jeder konnte seine Meinung offen sagen“, erläutert Kück augenzwinkernd. „Wenn wir mit unserer Meinung in Reiners Büro gingen, dann kamen wir allerdings hinterher mit seiner Meinung wieder raus.“ Vor einigen Jahren kam Jens-Uwe Otten zunächst als Assistent der Geschäftsführung in das Unternehmen, wurde Prokurist und später Geschäftsführer. Er ist heute die rechte Hand von Reiner Gehr. „Es gibt

auch noch Volker Gehr, den Bruder von Reiner, aber der hat mit der Firma nichts zu tun. Er ist ein hohes Tier in der Papierbranche“, erzählt Hermann Kück.

Als die Mauer fiel, wollte Vater Eduard Gehr gerne am Aufbau Ost mitwirken, kaufte Anfang der 90er Jahre kurzerhand drei kleine PGH (Produktions-Genossenschaft Holz) in Sachsen auf und ließ in Oschatz eine Fenster- und Türenfabrik errichten. Sohn Reiner war am Aufbau des zweiten Unternehmensstandorts erheblich beteiligt und auch sehr häufig vor Ort. Eigentlich sollten die beiden Unternehmen im Verbund arbeiten und gemanagt werden. Doch das Engagement war nicht von langer Dauer. Hermann Kück: „Eduard hatte da im Osten eine neue Partnerin gefunden und die Ehe mit Käte ging in die Brüche. Die neue Partnerin hat sogar Geld in die Firma investiert. Als es auch mit



Unloading at the shipyard. Entladung an der Werft.

der Partnerschaft vorbei war, wollte sie ihre Einlage zurück. Das hat die Firma nicht verkraftet und sie wurde aufgelöst.“

Der Wettbewerb beim Innenausbau von Schiffen wurde im Laufe der Jahre immer härter. Was Gehr als anfänglicher Marktführer an Know-how und Fertigkeiten über die Jahre aufgebaut hatte, das konnten später auch Andere. So haben sich zum Beispiel ausländische Arbeitskräfte, die für Gehr gearbeitet hatten, mit den damit erworbenen Kenntnissen selbstständig gemacht. Auch ehemalige Mitarbeiter der Firma tummeln sich heute in der Branche. Hermann Kück: „Reiner Gehr hat das schon sehr früh gesehen und neue Märkte für uns erschlossen. Auch dank unserer guten Kontakte konnten wir für die Lürssen-Werft in Bremen etliche Mega-Yachten ausstatten. Lürssen baut auch in Rendsburg und von dort haben wir ebenfalls Aufträge erhalten.“ Auch die Lloyd Werft in Bremerhaven hat uns nach wie vor viel Arbeit gebracht.

Das Geschäft mit Mega-Yachten ist zumeist sehr vertraulich, denn die künftigen Eigentümer wollen oft nicht genannt werden. Hermann Kück weiß aber, von wem er spricht, wenn es um nobelste Ausstattungen und Einrichtungen geht. So ließ sich ein Eigner aus Nahost sogar zwei Kliniken auf seine Yacht bauen, eine für Zahnbehandlungen und eine allgemeine Klinik. Die sind per IT mit einem medizinischen Top-Zentrum in den USA verlinkt, so dass der Bordarzt im Bedarfsfall per Bildschirm ständig Rat und Hilfe einholen kann. Allerdings ist das einfache Bordpersonal oft längst nicht so pingelig, wie der Eigentümer oder die Offiziere. „Einmal“, erinnert



Manfred Lohsen on the occasion of his retirement in June 2005 from his Hamburg colleagues got a collage with some vessels he had been in charge of the interior.

Manfred Lohsen erhielt von seinen Hamburger Kollegen im Juni 2005 zu seinem Abschied eine Collage mit einigen Schiffen, deren Einrichtung er federführend leitete.



Quality control of ready made furniture.

Qualitätskontrolle des fertigen Möbel.

leader were also offered by others later. As a result, for example, foreign workers who had worked for Gehr became self-employed with the skills they had gained. Even former employees of the company can now be found in the sector. Hermann Kück: “Reiner Gehr saw that coming at a very early stage and developed new markets for us. Thanks to our good contacts, too, we were able to fit out a number of mega-yachts for Lürssen Werft in Bremen. Lürssen also builds vessels in Rendsburg and from there we also received orders. In addition, Lloyd Werft in Bremerhaven continued to give us a lot of work.”

Business with mega-yachts is usually very confidential as the future owners often do not want to be named. But Hermann Kück knows who he’s talking about when the finest in fittings and furnishings are involved. An owner from the Near East, for instance, even had two clinics built on his yacht, one for dental treatment and the other for general medicine. They are linked to a top medical center in the US via IT so that the physician on board can obtain advice and assistance

on a screen if required. However, the ordinary crew on board is frequently much less finicky than the owners and officers. “Once,” recalls Hermann Kück, “we were still working on a luxurious yacht when food came on board for the first voyage. Suddenly we heard a tremendous racket. When we went on deck to see where the noise came from, we didn’t believe our eyes. The crew was bringing giant frozen tuna fish on board and simply threw it down the steps towards the refrigerated storage room. We had just put the finishing touches on the stairway, using silk wallpaper and the most precious materials. That meant we had to repair it right away.”

Sometimes there is also work on “old acquaintances”. Once, for example, the GALAXY and the CENTURY, which Gehr had previously fitted out at Meyer Werft, were turned into MEIN SCHIFF 1 and MEIN SCHIFF 2 for the TUI Cruises shipping company – and were once again furnished with modern cabins and more by Gehr.

Occasionally the fitting work demanded improvisational talent. When a hospital was to be fit out with furnishings on the island of Langeoog at the end of the 1970s, it was not possible to get accommodations there – high season! However, the work had to be done. The solution: air mattresses and sleeping bags, though there were no showers and toilets in working order.

Hermann Kück was not only a committed employee at Gehr. Together with Eduard Gehr he was active on the local council for a long time. In addition, he has been committed to environmental protection for over 40 years. Today he is also an official Wolf Commissioner in the rural district of Cuxhaven since the animals have again made themselves at home in northern Germany.



Hermann Kück, recently retired in his garden.

Der kürzlich pensionierte Hermann Kück in seinem Garten.



Polishing in between to prepare vanishing.

Zwischenschliff zur Vorbereitung für die Endlackierung.

sich Hermann Kück, „waren wir auf einer Nobel-Yacht noch am arbeiten und Verpflegung für die erste Reise kam schon an Bord. Plötzlich hörten wir ein gewaltiges Poltern. Als wir an Deck gingen, um zu schauen, wo der Krach herkommt, trauten wir unseren Augen nicht. Die Mannschaft nahm riesige tiefgefrorene Thunfische an Bord und warf sie einfach die Treppe runter Richtung Kühlraum. Das Treppenhaus hatten wir gerade fertig mit Seidentapeten und edelsten Materialien bestückt. Das konnten wir gleich wieder reparieren.“

Manchmal gibt es auch Arbeit an „alten Bekannten“. So wurde aus der GALAXY und aus der CENTURY, die Gehr seinerzeit auf der Meyer-Werft ausgestattet hatte, MEIN SCHIFF 1 und MEIN SCHIFF 2 der Reederei TUI Cruises – ebenfalls von Gehr mit modernen Kabinen und anderem mehr ausgestattet.

Zuweilen verlangten die Montageeinsätze Improvisationstalent. Als es Ende der 70 er Jahre auf der Insel Langeoog darum ging, ein Krankenhaus mit Mobiliar auszustatten, war dort kein Quartier zu kriegen –

Hochsaison! Doch die Arbeit musste gemacht werden. Die Lösung: Luftmatratzen und Schlafsäcke, allerdings ohne funktionsfähige Duschen und Toiletten.

Hermann Kück war nicht nur bei Gehr ein engagierter Mitarbeiter. Zusammen mit Eduard Gehr war er lange im Gemeinderat aktiv. Zudem setzt er sich seit über 40 Jahren für den Umweltschutz ein. Heute ist er auch offizieller Wolfsbeauftragter im Landkreis Cuxhaven, denn die Tiere sind inzwischen auch in Norddeutschland wieder heimisch geworden.



News in Lunestedt

News in Lunestedt

News in Lunestedt

In 1987 a new building was erected on a spacious site in Lunestedt. Today that building offers about 6,000 square meters of production space. This new facility was urgently needed at the time to launch the making of interior ship fittings, which Reiner Gehr successfully turned into a new business division within the company. Today this production site still concentrates on especially high-quality, bespoke interior fixtures and fittings.

Ship interiors, and later on luxury yacht and aircraft interiors, have been and are still being fabricated at this factory. These interiors, offering perfect fit, are installed at company shipyards or on private customers' premises – punctually, in every corner of

the world. About 60 experienced, highly-qualified craftsmen are currently employed in Lunestedt.

The company has already fitted out more than one hundred cruise ships and ferries for renowned shipping enterprises in every corner of the world. Not only did this entail building thousands of cabins, all the way up to the most luxurious first-class suites on famous cruise liners. In many cases the craftsmen from Lunestedt were also responsible for engineering and development of ships restaurants, bars, lounges, stairwells and other areas on board.

This collection of photographs demonstrates a small part of the company's performance profile.



Above:
Dining room made by Gehr.

Oben:
Dining room mit Gehr Einrichtung.



Piano Bar on the NORWAY.

Piano-Bar auf der NORWAY.

Neues in Lunestedt

1987 entstand auf einem großen Areal in Lunestedt ein geräumiger Neubau mit heute rund 6.000 Quadratmetern Produktionsfläche. Die neuen Anlagen wurden damals dringend für den erfolgreichen Einstieg in den Innenausbau von Schiffen benötigt, den Reiner Gehr erfolgreich als neuen Geschäftsbereich des Unternehmens entwickelte. Dort ist bis heute die Fertigung besonders hochwertiger und kundenindividueller Innenausstattungen konzentriert.

Interieurs für Schiffe und später auch für Mega-Yachten und Flugzeuge wurden und werden auf den Produktionsflächen vorgefertigt. Zeit- und passgenau erfolgt später der Einbau auf den jeweiligen

Bauwerften für Reedereien in allen Teilen der Welt. Rund 60 erfahrene, hochqualifizierte Fachkräfte arbeiten in Lunestedt.

Für mehr als 100 Kreuzfahrtschiffe namhafter Reedereien hat das Unternehmen Gehr bereits Inneneinrichtungen geliefert. Dazu gehörten nicht nur Konstruktion und Bau tausender von Kabinen bis hin zu luxuriösen First Class-Wohnräumen auf Kreuzfahrtschiffen. Vielfach sorgten die Spezialisten aus Lunestedt auch für das Engineering und den Ausbau von Bordrestaurants, Bars, Lounges, Treppenhäusern und anderen Bereichen an Bord. Diese Fotosammlung bietet einen kleinen Ausschnitt.

Below:

Named FRANCE the proud of the French fleet arrived at Bremerhaven. There she was completely restored and modernised by the Lloyd-Ship yard. She left Bremerhaven named NORWAY with the Noewegian Crusie Line as new owner. The interior was made by Gehr. The photograph shows the NORWAY departing on the outer Weser River.

Unten:

Als FRANCE kam der Stolz der französischen Flotte nach Bremerhaven. Dort wurde sie bei der Lloyd-Werft komplett modernisiert und verließ die Seestadt als NORWAY mit dem neuen Eigner Norwegian Cruise Line. Die Inneneinrichtungen lieferte Gehr. Das Foto zeigt die NORWAY auslaufend auf der Aussenweser.





With the ships of the AIDA-fleet the Rostock based shipping line AIDA Cruises targeted younger people and families with children. This reflects especially the design – inside as well as outside. So generous wellness areas are parts of the vessel's interiors.

Mit den Schiffen der AIDA-Flotte setzte die Rostocker Reederei AIDA Cruises gezielt auf ein jüngeres Publikum und Familien mit Kindern. Das spiegelt sich auch im Design wider – außen wie innen. So gehört ein großzügiger Wellness-Bereich zur Einrichtung der Schiffe.



AIDA VITA in front of Heligoland.

AIDA VITA vor Helgoland.



The OCEAN VILLAGE of the same named shipping line was refitted by the Bremerhaven based Lloyd Ship Yard with the interior made by Gehr. The photograph shows the multi-storage atrium in the center of the vessel.

Die OCEAN VILLAGE der gleichnamigen Reederei wurde 2003 auf der Bremerhavener Lloyd-Werft überholt und von Gehr neu eingerichtet. Das Foto zeigt das mehrstöckige Atrium im Zentrum des Schiffs.

Right:
The photo shows the OCEAN VILLAGE leaving Bremerhaven in front of the container terminal.

Rechts:
Das Foto zeigt die OCEAN VILLAGE beim Auslaufen vor dem Containerterminal Bremerhaven.

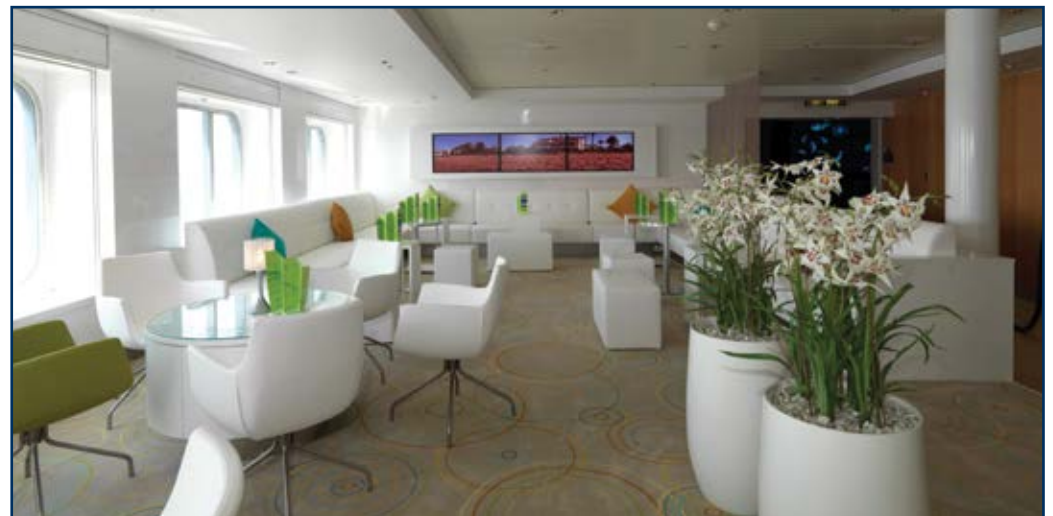
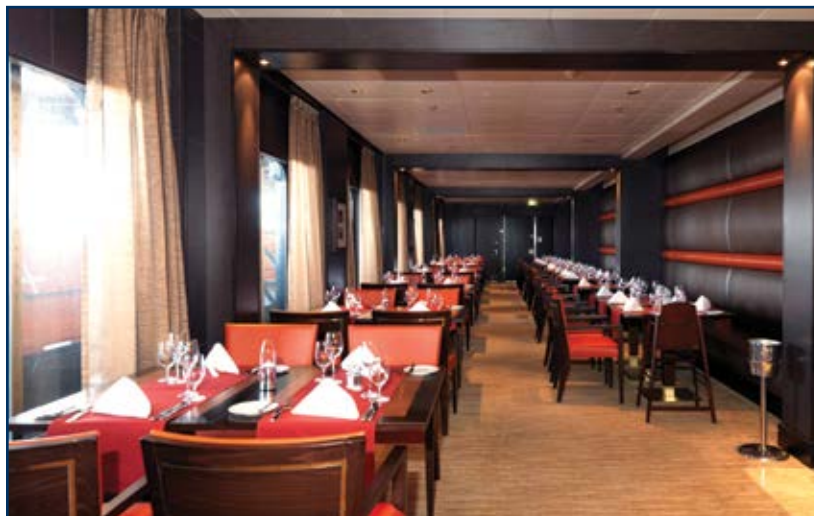






MEIN SCHIFF 1 (ex GALAXY) of TUI Cruises in 2009 was rebuilt at Lloyd ship yard and equipped with Gehr interior and 2012 refitted in Marseille.

MEIN SCHIFF 1 (ex GALAXY) der TUI Cruises wurde 2009 auf der Lloyd-Werft umgebaut, von Gehr eingerichtet und 2012 in Marseille refitted.





The PRIDE OF AMERICA of the Norwegian Cruise Lines was finished on the Lloyd Ship Yard in 2005 with the interior of Gehr. The Design partially reflects the special taste of the american cruise customers.

Die PRIDE OF AMERICA der Norwegian Cruise Lines wurde 2005 auf der Lloyd-Werft fertig gestellt. Für die Einrichtung sorgte Gehr. Das Design spiegelt teilweise den besonderen Geschmack des amerikanischen Kreuzfahrt-Publikums wider.







The A'ROSA BLU of the shipping line Seetours, the former CROWN PRINCESS, was refitted by the Lloyd Ship Yard in 2002 and equipped with Gehr interior.

Die A'ROSA BLU der Reederei Seetours, früher CROWN PRINCESS, wurde 2002 auf der Lloyd-Werft überholt und von Gehr eingerichtet.





The ASTOR of the shipping line Premicon in 2010 was refitted by the Lloyd Ship Yard with interior made by Gehr.

Die ASTOR der Reederei Premicon wurde 2010 auf der Lloyd-Werft überholt und von Gehr eingerichtet.







The twin-ships NILS HOLGERSSON and PETER PAN of the Hamburg based TT-Line in 1985 were built by the Schichau-Seebeckwerft in Bremerhaven with the interior made by Gehr. The Ro/Ro-ferrys are comfortable like modern cruise vessels. They shuttle regularly between Travemünde and Trelleborg.

Die Schwesterschiffe NILS HOLGERSSON und PETER PAN der Hamburger TT-Line wurden 1985 bei der Schichau-Seebeckwerft in Bremerhaven gebaut und von Gehr eingerichtet. Die Roll on/Roll off-Fähren bieten Komfort wie moderne Kreuzfahrtschiffe und pendeln regelmäßig zwischen Travemünde und Trelleborg.

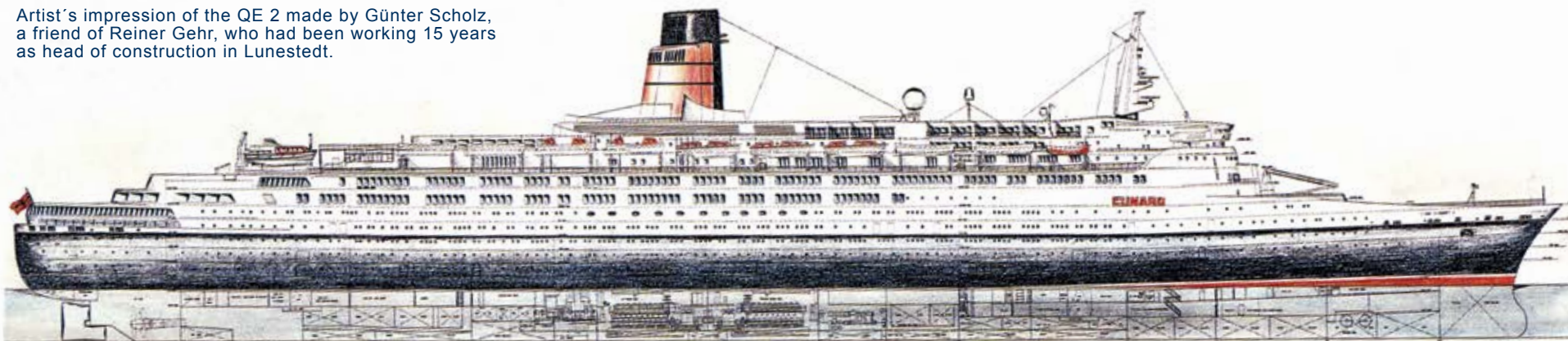


The NORWEGIAN SKY as well as the NORWEGIAN MAJESTY, NORWEGIAN DREAM, NORWEGIAN WIND and NORWEGIAN SUN for the Norwegian Cruise Lines were built by the Lloyd Ship Yard and equipped with interior made by Gehr, including the open-air-pool on board of the NORWEGIAN SKY. The vessels were built between 1998 und 2001.



Die NORWEGIAN SKY wurde ebenso wie die NORWEGIAN MAJESTY, NORWEGIAN DREAM, NORWEGIAN WIND und NORWEGIAN SUN für die Reederei Norwegian Cruise Lines von der Lloyd-Werft gebaut und von Gehr eingerichtet. Dazu gehörte auch der Außenpool der NORWEGIAN SKY. Die Schiffe entstanden zwischen 1998 und 2001.

Artist's impression of the QE 2 made by Günter Scholz, a friend of Reiner Gehr, who had been working 15 years as head of construction in Lunestedt.



The QUEEN ELIZABETH 2 of the Cunard Line in the years 1983/84/86/87 and 88 was refitted on the Lloyd Ship Yard and equipped with interior made by Gehr. In 1990 the vessel in Bremerhaven was completely rebuilt in the record time of only 176 days, demanded by the shipping line. The Lloyd Ship Yard at that time was the only ship yard being in a position to fulfill this task.

Die QUEEN ELISABETH 2 der Cunard Line wurde in den Jahren 1983/84/86/87 und 88 auf der Lloyd-Werft überholt und von Gehr eingerichtet. 1990 erfolgte in Bremerhaven der komplette Umbau des Schiffs in der von der Reederei geforderten absoluten Rekordzeit von 176 Tagen. Die Lloyd-Werft war damals als einzige Werft in der Lage, diese Vorgabe zu erfüllen.









Further examples of cruise vessels with interior made by Gehr: DISNEY DREAM (both above left), HORIZON (below left), ORIANA (above), SEABOURN SUN und COLUMBUS (below).

Weitere Beispiele von Kreuzfahrtschiffen mit Gehr-Einrichtungen: DISNEY DREAM (beide oben links), HORIZON (unten links), ORIANA (oben), SEABOURN SUN und COLUMBUS (unten).





Referenzen Schiffe

Referencies ships

Shipname	Type	Yard	Owner	Work	Year
SEUTE DEERN	Barque		Private Owner	Refit	1978
FRANCE	Cruise Ship	Lloyd Werft	Klostors Rederi A/S, Oslo	Refit	1979/80, 82, 87, 90
MIKHAIL LERMONTOW	Passenger Ship	Lloyd Werft	Baltic Shipping Company, Leningrad	Refit	1979/80
EUROPA	Passenger Ship	Bremer Vulkan	Hapag Lloyd, Bremen	New	1981
QUEEN ELIZABETH 2	Passenger Liner	Lloyd Werft	Cunard Line Ltd., Southampton	Refit	1983/84, 86, 87, 88, 90, 97
KAZAKHSTAN	Cruise Ship	Lloyd Werft	Black Sea Company, Odessa	Refit	1984
STARWARD	Cruise Ship	Lloyd Werft	NCL, Miami	Refit	1984
SOUTHWARD	Cruise Ship	Lloyd Werft	NCL, Miami	Refit	1984
MICHAELA	Motor Yacht	Schweers Schiffswerft	Private Owner	New	1984
SKYWARD I	Cruise Ship	Lloyd Werft	NCL, Miami	Refit	1985
SKYWARD II	Cruise Ship	Lloyd Werft	NCL, Miami	Refit	1985
PETER PAN	Ro-Ro-Ferry	Schichau-Seebeckwerft	TT Line, Hamburg	New	1985
NILS HOLGERSSON	Ro-Ro-Ferry	Schichau-Seebeckwerft	TT Line, Hamburg	New	1985
COLUMBA	Ro-Ro-Ferry	Lloyd Werft	Sealink, British Ferries London	Refit	1985
HOMERIC	Cruise Ship	Meyer Werft	Chandris Cruise Lines, Piraeus	New	1985
CANBERRA	Cruise Ship	Lloyd Werft	P & O Lines Ltd., Southampton	Refit	1986
EXPLORER STARSHIP	Cruise Ship	Lloyd Werft	Fearnley & Eager	Refit	1985/86
CROWN ODYSSEY	Cruise Ship	Meyer Werft	Royal Viking Line, Oslo	New	1987

Shipname	Type	Yard	Owner	Work	Year
SUN VIKING	Cruise Ship	Lloyd Werft	RCCL, Miami	Refit	1988
ST. CHRISTOPHER	Ro-Ro-Ferry	Lloyd Werft	Sealink, British Ferries, Dover	Refit	1988
ST. ANSELM	Ro-Ro-Ferry	Lloyd Werft	Sealink, British Ferries, Dover	Refit	1988
KONSTANTIN SIMONOV	Cruise Ship	Lloyd Werft	Baltic Shipping Comp., Leningrad	Refit	1988
SEABOURN PRIDE	Cruise Yacht	Schichau-Seebeck-Werft	Seabourn Cruise Line, Oslo	New	1988
MAKSIM GORKI	Cruise Ship	Lloyd Werft	Black Sea Shipping Company, Odessa	Refit	1988
ROYAL VIKING SKY	Cruise Ship	Lloyd Werft	Royal Viking Line, Oslo	Refit	1988
STENA JUTLANDICA	Pass./Car-Ferry	Lloyd Werft	Stena-Sealink, Ashford	Refit	1988/89
ORIENT EXPRESS	Pass./Car-Ferry	Lloyd Werft	Sea Container Ltd., London	Refit	1988/89
HENGIST	Ro-Ro-Ferry	Lloyd Werft	Sealink, British Ferries London	Refit	1988/89
HORSA	Ro-Ro-Ferry	Lloyd Werft	Sealink, British Ferries London	Refit	1988/89
MIKAEL SUSLOV	Cruise Ship	Lloyd Werft	Black Sea Shipping Company, Odessa	Refit	1989
STARSHIP MAJESTIC	Cruise Ship	Lloyd Werft	Premier Cruise Lines Ltd., Cap Cana.	Refit	1989
FAIR PRINCESS	Cruise Ship	Lloyd Werft	P & O Lines Ltd., Aberdeen	Refit	1989
DAWN PRINCESS	Cruise Ship	Lloyd Werft	Princess Cruises	Refit	1989
SKY PRINCESS	Cruise Ship	Lloyd Werft	P & O Lines Ltd., Southampton	Refit	1989
SONG OF NORWAY	Cruise Ship	Lloyd Werft	RCCL, Miami	Refit	1989
ST. DAVID	Ro-Ro-Ferry	Lloyd Werft	Sealink, British Ferries, London	Refit	1989

Shipname	Type	Yard	Owner	Work	Year
GALLOWAY PRINCESS	Ro-Ro-Ferry	Lloyd Werft	Sealink, British Ferries, Stranraer	Refit	1989
OLAU HOLLANDIA	Pass./Car-Ferry	Schichau-Seebeckwerft	Olau Line, Hamburg	New	1989
SEABOURN SPIRIT	Cruise Ship	Schichau-Seebeckwerft	Seabourn Cruise Line, Oslo	New	1989
OLAU BRITANNIA	Pass./Car-Ferry	Schichau-Seebeckwerft	Olau Line, Hamburg	New	1989/90
HORIZON	Cruise Ship	Meyer Werft	Celebrity Cruises	New	1989/90
LEV TOLSTOI	Passenger Ferry	Lloyd Werft	Black Sea Shipping Company, Odessa	Refit	1990
MERIDIAN	Cruise Ship	Lloyd Werft	Celebrity Cruises	Refit	1990
KONSTANTIN SIMONOV	Passenger Ferry	Lloyd Werft	Baltic Shipping Company, Leningrad	Refit	1990
STAR PRINCESS	Cruise Ship	Lloyd Werft	P & O Lines Ltd., Southampton	Refit	1990
MAKSIM GORKI	Cruise Ship	Lloyd Werft	Black Sea Shipping Company, Odessa	Refit	1990
STENA BRITANNICA	Ro-Ro-Ferry	Lloyd Werft	Stena-Sealink, Ashford	Refit	1991
ZENITH	Cruise Ship	Meyer Werft	Celebrity Cruises	New	1991/92
ROYAL ODYSSEY	Cruise Ship	Lloyd Werft	Royal Cruise Line, Piraeus	Refit	1991
WAL	Icebreaker		Private Owner	Refit	1991
SILJA FESTIVAL	Passenger Ferry	Lloyd Werft	Oy Svea Line AB, Helsinki	Refit	1992
SILJA KARNEVAL	Passenger Ferry	Lloyd Werft	Oy Svea Line AB, Helsinki	Refit	1992
SILJA EUROPA	Pass./Car-Ferry	Meyer Werft	Papenburger Fährschiffreederei	New	1992/93
SEABOURN ENTERPRISE	Pass./Car-Ferry	Schichau-Seebeck-Werft	Seabourn Cruise Line, Oslo	New	1992

Shipname	Type	Yard	Owner	Work	Year
PRIDE OF BURGUNDY	Pass./Car-Ferry	Schichau-Seebeck-Werft	P & O Lines Ltd., Southampton	New	1993
KONG HARALD	Pass./Car-Ferry	Volkswerft Stralsund	TFDS, Norway	New	1992/93
RICHARD WITH	Pass./Car-Ferry	Volkswerft Stralsund	OVDS, Norway	New	1993
NORDLYS	Pass./Car-Ferry	Volkswerft Stralsund	TFDS, Norway	New	1993/94
ORIANA	Cruise Liner	Meyer Werft	P & O Lines Ltd., Southampton	New	1994/95
CENTURY	Cruise Liner	Meyer Werft	Celebrity Cruises	New	1995
GALAXY	Cruise Liner	Meyer Werft	Celebrity Cruises	New	1995/96
ZI YU LAN	Cont./Pass. Vessel	Aker MTW	Shanghai Shipping (Group) Co.	New	1995
XIANG XUE LAN	Cont./Pass. Vessel	Aker MTW	Shanghai Shipping (Group) Co.	New	1996
COSTA VICTORIA	Cruise Liner	Lloyd Werft	Costa Crocieri Genova, Italien	New	1996
MERCURY	Cruise Liner	Meyer Werft	Seabrook Maritime Inc	New	1996 / 97
COLUMBUS	Cruise Liner	Aker MTW	Conti Reederei, München	New	1997
SUPERSTAR LEO	Cruise Liner	Meyer Werft	Star Cruises, Malaysia	New	1998
NORWEGIAN WIND	Cruise Liner	Lloyd Werft	NCL, Norway	Refit	1998
NORWEGIAN DREAM	Cruise Liner	Lloyd Werft	NCL, Norway	Refit	1998
SUPERSTAR VIRGO	Cruise Liner	Meyer Werft	Star Cruises, Malaysia	New	1998
NORWEGIAN MAJESTY	Cruise Liner	Lloyd Werft	NCL, Norway	Refit	1999
NORWEGIAN SKY	Cruise Liner	Lloyd Werft	NCL, Norway	New	1999

Shipname	Type	Yard	Owner	Work	Year
AURORA	Cruise Liner	Meyer Werft	P & O Cruises, Southampton	New	1999 / 2000
OLYMPIC VOYAGER	Fast Cruise Liner	Blohm + Voss	Royal Olympic Cruise, Greece	New	1999 / 2000
OLYMPIC EXPLORER	Fast Cruise Liner	Blohm + Voss	Royal Olympic Cruise, Greece	New	1999 / 2000
SUPERFAST 5	Fast Ferry	HDW	Superfast Ferries S. A., Greece	New	1999 / 2000
SUPERFAST 6	Fast Ferry	HDW	Superfast Ferries S. A., Greece	New	1999 / 2000
NILS HOLGERSSON	Fast Ferry	Seebeckwerft	TT-Line, Germany	New	2000 / 2001
NORWEGIAN SUN	Cruise Ship	Lloyd Werft	NCL, Norway	New	2000 / 2001
SUPERFAST 7	Fast Ferry	HDW	Superfast Ferries S. A., Greece	New	2000 / 2001
SUPERFAST 8	Fast Ferry	HDW	Superfast Ferries S. A., Greece	New	2001
SUPERFAST 9	Fast Ferry	HDW	Superfast Ferries S. A., Greece	New	2001
SUPERFAST 10	Fast Ferry	HDW	Superfast Ferries S. A., Greece	New	2001 / 2002
PETER PAN	Fast Ferry	Seebeckwerft	TT-Line, Germany	New	2001
SEA DREAM II	Cruise Yacht	Lloyd Werft	Sea Dream Yacht Club, Norway	Refit	2001
AIDAVITA	Cruise Ship	Aker MTW	Aida Cruises	New	2001 / 2002
SEA DREAM I	Cruise Yacht	Lloyd Werft	Sea Dream Yacht Club, Norway	Refit	2002
PAGLIA ORBA	Ferry	Lloyd Werft	SNCN, France	Refit	2002
KALLISTE	Ferry	Lloyd Werft	CNM, France	Refit	2002
E. R. BREMERHAVEN	Container Vessel	Seebeckwerft	Erk Rickmers, Germany	New	2002

Shipname	Type	Yard	Owner	Work	Year
E. R. HELGOLAND	Container Vessel	Seebeckwerft	Erk Rickmers, Germany	New	2002
E. R. CUXHAVEN	Container Vessel	Seebeckwerft	Erk Rickmers, Germany	New	2002
A'ROSA BLU	Cruise Ship	Lloyd Werft	Seetours	Refit	2002
E. R. WILHELMSHAVEN	Container Vessel	Seebeckwerft	Erk Rickmers, Germany	New	2002 / 2003
AIDAAURA	Cruise Ship	Aker MTW	Aida Cruises	New	2002 / 2003
DORIANA	Schooner		Private Owner	Refit	2002 / 2003
OCTOPUS	Motor Yacht	HDW	Private Owner	New	2002 / 2003
E. R. BREMEN	Container Vessel	Seebeckwerft	Erk Rickmers, Germany	New	2003
OCEAN VILLAGE	Ferry	Lloyd Werft	Ocean Village	Refit	2003
EUROPEAN PATHWAY	Ferry	Lloyd Werft	P & O	Refit	2003
EUROPEAN HIGHWAY	Ferry	Lloyd Werft	P & O	Refit	2003
E. R. ELSFLETH	Container Vessel	Seebeckwerft	Erk Rickmers, Germany	New	2003
RISING SUN	Motor Yacht	Lürssen	Private OwnerW	New	2003 / 2004
PRIDE OF AMERICA	Cruise Ship	Lloyd Werft	NCL	New	2003 / 2005
MAERSK NAPLES	Container Vessel	HDW	MPC	New	2004
COSTA VICTORIA	Cruise Ship	Lloyd Werft	Costa Crocieri	Refit	2004
RAINBOW	Motor Yacht	Lürssen	Private Owner	New	2004 / 2005
MARLIN	Motor Yacht	Lürssen	Private Owner	New	2004 / 2006

Shipname	Type	Yard	Owner	Work	Year
MAERSK NARVIK	Container Vessel	HDW	MPC	New	2004 / 2005
ARTEMIS	Cruise Ship	Lloyd Werft	P & O	Refit	2005
MAERSK NARBONNE	Container Vessel	HDW	MPC	New	2005
MAERSK NASHVILLE	Container Vessel	HDW	MPC	New	2005
AMADEA	Cruise Ship	Osaka (Japan)	Phoenix	Refit	2005 / 2006
STAR PRINCESS	Cruise Ship	Lloyd Werft	Princess Cruises	Refit	2006
BUILDING NO. 386	Container Vessel	HDW	MPC	New	2006
BUILDING NO. 387	Container Vessel	HDW	MPC	New	2006
BUILDING NO. 733	Ferry	FSG	BC Ferries	New	2006 / 2007
BUILDING NO. 734	Ferry	FSG	BC Ferries	New	2006 / 2008
BUILDING NO. 735	Ferry	FSG	BC Ferries	New	2006 / 2008
ORIANA	Cruise Ship	Lloyd Werft	P & O	Refit	2006
STENA HOLLANDICA	Ferry	Lloyd Werft	Stena Line	Refit	2007
STENA BRITANNICA	Ferry	Lloyd Werft	Stena Line	Refit	2007
OCEAN VILLAGE II	Cruise Ship	Lloyd Werft	P & O	Refit	2007
OCEAN VILLAGE I	Cruise Ship	Lloyd Werft	P & O	Refit	2007
ARTEMIS	Cruise Ship	Lloyd Werft	P & O	Refit	2007
OCEANA	Cruise Ship	Lloyd Werft	P & O	Refit	2008

Shipname	Type	Yard	Owner	Work	Year
MEIN SCHIFF 2	Cruise Ship	Lloyd Werft	TUI Cruises	Refit	2009
DISNEY DREAM	Cruise Ship	Meyer Werft	Disney Cruise Line	New	2010
AIDASOL	Cruise Ship	Meyer Werft	AIDA Cruises	New	2010
ASTOR	Cruise Ship	Lloyd Werft	Premicon	Refit	2010
CONSTELLATION	Cruise Ship	Blohm + Voss	Celebrity Cruises	Refit	2010
STENA TRADER	Cruise Ship	Lloyd Werft	Stena Line	Refit	2010
STENA TRAVELLER	Cruise Ship	Lloyd Werft	Stena Line	Refit	2010
ARTANIA	Cruise Ship	Lloyd Werft	V-Ships Leisure	Refit	2011
ALBATROS	Cruise Ship	Lloyd Werft	V-Ships Leisure	Refit	2011
AMADEA	Cruise Ship	Lloyd Werft	V-Ships Leisure	Refit	2011
MINERVA	Cruise Ship	Lloyd Werft	Artica Adventure and Cruise Shipping Ltd.	Refit	2012
MEIN SCHIFF 1	Cruise Ship	in Marseille	TUI Cruises	Refit	2012
ALBATROS	Cruise Ship	Blohm & Voss	V-Ships Leisure	Refit	2013



Kompetenz in Hamburg



Competence in Hamburg

Competence in Hamburg

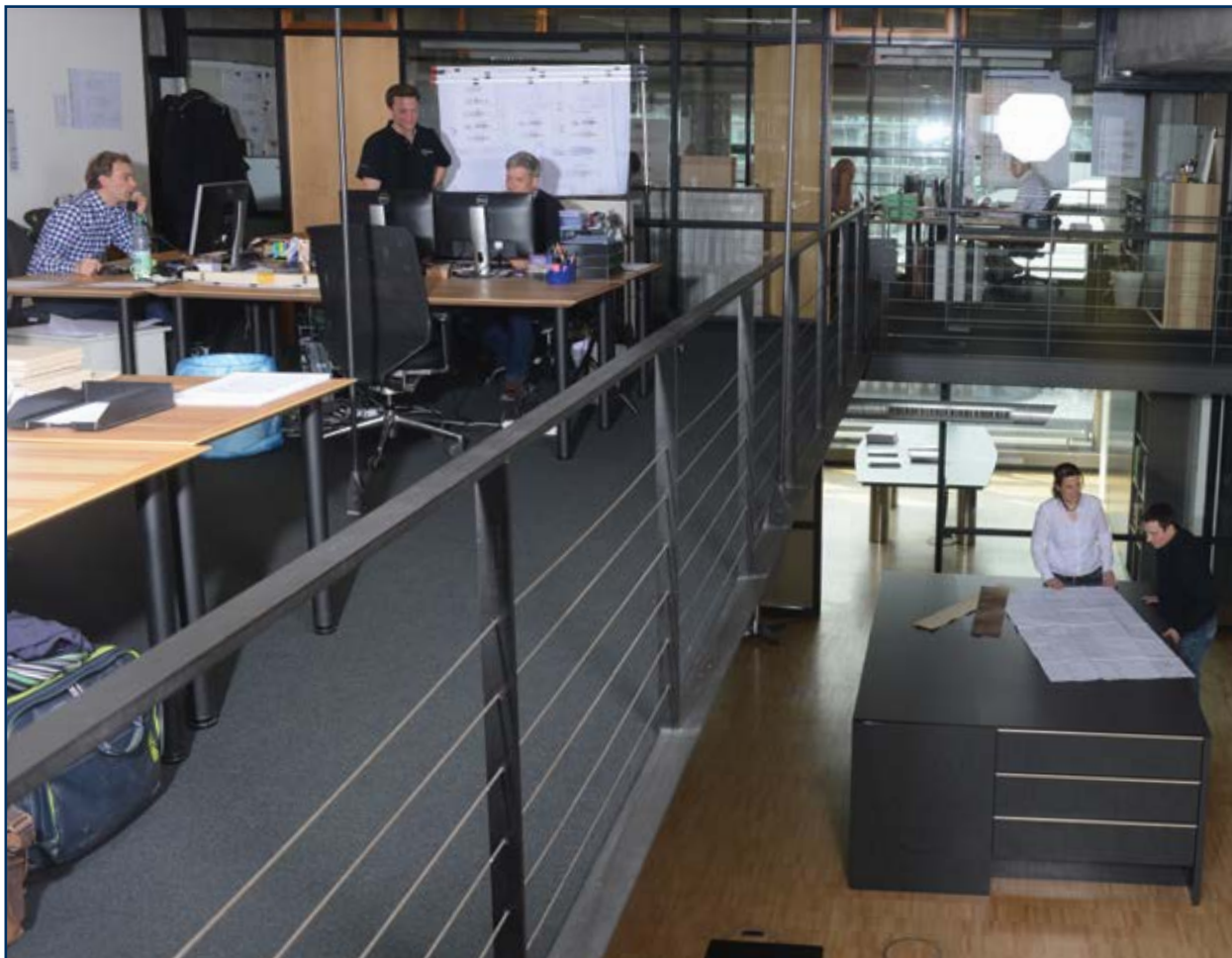
The demands of shipping companies that operate cruise and ferry vessels as well as of owners of mega-yachts and VIP aircraft requiring customized fittings have risen significantly in the course of time. These jobs require reliable individual or complete solutions with first-class craftsmanship quality, made in Germany, and a reasonable cost-benefit ratio. Orders for mega-yachts and aircraft always call for customer-specific and extremely high-quality solutions that meet the most discriminating demands. When it comes to cruise and ferry vessels,

quality made by Gehr can also be combined with the advantages of modern series production. In addition, complex turnkey solutions are required for engineering and production. This know-how is clearly to be found in Lunestedt and in the logistics concentrated there.

Whether the job involves a cruise ship, yacht or VIP aircraft, the requirements are exceptionally sophisticated, merely because of the official regulations, though they also vary considerably. In every case, however, the focus is on meeting the highest safety standards on water and in the air. The

necessary expertise is extremely in-depth, particularly when aircraft have to be fit out, and also later when it comes to maintenance and repair. That means such work may only be performed by companies certified accordingly by the German Federal Aviation Office. Only a few companies have this authorization. One of them is Gehr Yacht and Aircraft Interior.

To concentrate the constantly growing competencies gained by the company in the areas of development and planning at one site, the decision fell in favor of Hamburg as the second location. At the splendidly



Kompetenz in Hamburg

Die Ansprüche der Reeder von Kreuzfahrt- und Fährschiffen, der Eigner von Mega-Yachten und bei der individuellen Ausstattung von V.I.P.-Flugzeugen sind im Laufe der Zeit erheblich gestiegen. Gefordert sind zuverlässige Einzel- oder Komplettlösungen in erstklassiger Handwerksqualität Made in Germany in einem angemessenen Preis-Leistungsverhältnis. Bei Mega-Yachten und Flugzeugen geht es stets um kundenindividuelle und besonders hochwertige Lösungen für höchste Ansprüche. Bei Kreuzfahrt- und Fährschiffen lässt sich die Qualität Made by Gehr auch

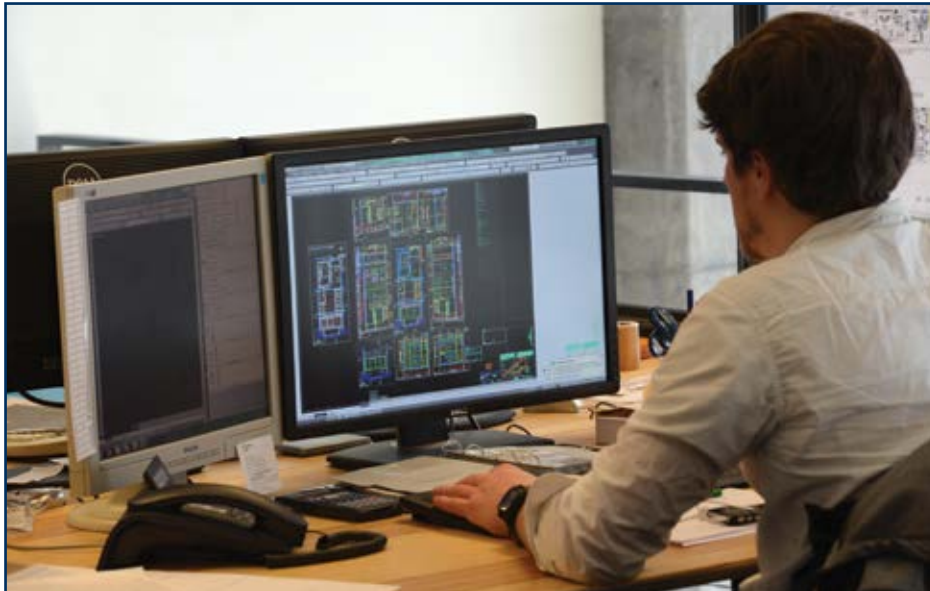
mit den Vorteilen moderner Serienfertigung kombinieren. Zudem sind komplexe Turn-Key-Lösungen in Engineering und Fertigung gefragt. Dieses Know-how liegt klar in Lunestedt und in der dort vorhandenen und konzentrierten Logistik.

Ob Kreuzfahrtschiff, Yacht oder V.I.P.-Flugzeug, die Anforderungen sind schon aufgrund behördlicher Vorschriften deutlich anspruchsvoller, aber eben auch ganz unterschiedlicher Prägung. Immer aber geht es auch darum, höchste Sicherheitsstandards auf dem Wasser und in der Luft zu erfüllen. Insbesondere

bei Flugzeugausstattungen sowie später auch in den Bereichen Maintenance and Repair ist das erforderliche Know-how extrem ausgeprägt und darf nur von Seiten des Luftfahrtbundesamtes entsprechend zertifizierten Unternehmen ausgeführt werden. Dafür sind nur sehr wenige Unternehmen autorisiert. Gehr Yacht and Aircraft Interior gehört dazu.

Um die ständig wachsenden Kompetenzen des Unternehmens in den Bereichen Entwicklung, Konstruktion und Gestaltung räumlich zu konzentrieren, fiel die Entscheidung auf Hamburg als





Left:
At a construction desk
in Hamburg.

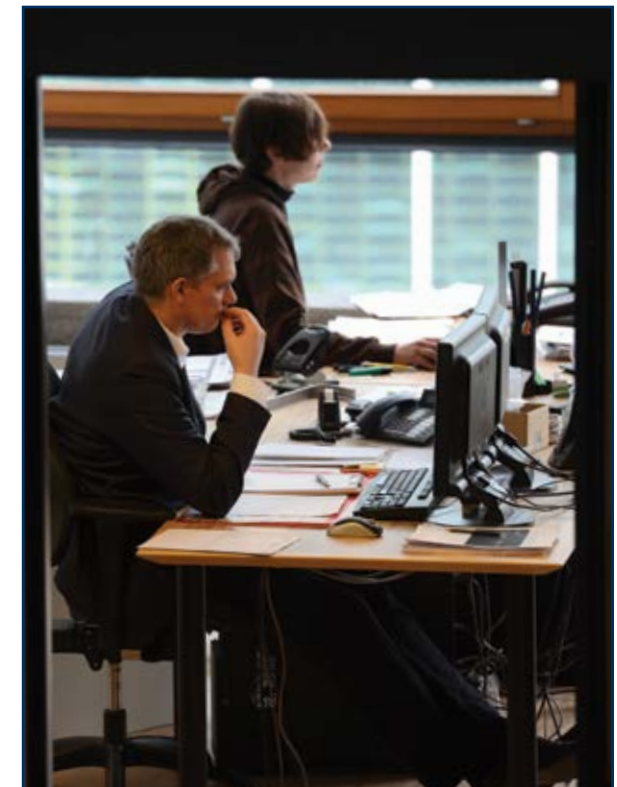
Links:
Am Konstruktionsbildschirm
in Hamburg.

restored Elbkaihaus right on the Elbe River 25 committed engineers, interior designers and technicians develop sophisticated furnishings and interior fittings for yachts and aircraft. The premises in Elbkaihaus offer the international clients and partners who come there a stylish ambience for personal encounters with the renowned specialists at Gehr Yacht and Aircraft Interior.



Reiner Gehr and his substitute Nicolas Lau in the Hamburg office.

Reiner Gehr und sein Stellvertreter, Nicolas Lau, im Hamburger Büro.



Concentrated work
on the interior of the
Boeing 747-8.

Konzentrierte Arbeit
an der Einrichtung der
Boeing 747-8.

zweiten Standort. Im top-restaurierten Elbkaihaus direkt an der Elbe entwickeln 25 engagierte Ingenieure, Innenarchitekten und Techniker anspruchsvolle Einrichtungen und Interior Ausstattungen für Yachten und Flugzeuge. Nicht zuletzt bieten die Räumlichkeiten im Elbkaihaus den internationalen Kunden und Partnern ein stilvolles Ambiente für persönliche Begegnungen mit den renommierten Spezialisten von Gehr Yacht and Aircraft Interior.

Right:
In April 2013 the Gehr Yacht and Aircraft Interior received the official permission of the German „Luftfahrtbundesamt“ for the construction of V.I.P. interior as well as maintenance and repair for aircrafts according to EASA Part 21G and Part 145. This picture shows Reiner Gehr (left), Adrian Martins (2nd left), from LBA Hanover, managing director Jens-Uwe Otten (2nd right) and Udo Isendorf (right), from LBA Hanover, receiving the certificate in Hamburg.

Rechts:
Im April 2013 erhält Gehr Yacht and Aircraft Interior die offizielle Genehmigung vom Luftfahrtbundesamt für die Herstellung sowie für Maintenance and Repair von V.I.P.-Möbeln für Luftfahrzeuge gemäß EASA Part 21G und Part 145. Das Bild zeigt Reiner Gehr (links), Adrian Martins (2. v. links), vom LBA, Außenstelle Hannover, Geschäftsführer Jens-Uwe Otten (2. v. rechts) und Udo Isendorf (rechts), ebenfalls vom LBA Hanover, beim Empfang der Urkunden in Hamburg.

Below:
Employees in Hamburg.

Unten:
Mitarbeiter in Hamburg.





*Yacht- und Flugzeuginrichtungen
aus Hamburg*

*Yacht and aircraft interiors
from Hamburg*

Yacht and aircraft interiors from Hamburg

The Hamburg office, located on the Elbkai, employs 25 engineers, interior designers and technicians. This is where the renowned specialists of Gehr Yacht and Aircraft Interiors develop high-quality furnishings for ships and airplanes. The fittings are then fabricated with great care at the Lunestedt location.

The company entered the yacht business in 2003. Since then, 19 yachts have been furnished or are currently being worked on. Customers to date include PetersWerft/Kusch Yachts in Wewelsfleth, Lürssen in Bremen, Viareggio Superyachts in Italy, Blohm & Voss in Hamburg, and Lürssen-Kröger in Rendsburg.

The smallest yacht for which Gehr manufactured and installed the interior was the 65 meter long M/Y Roma, which was built in the Italian town of Viareggio in 2010. The longest yacht fitted out was the 155 meter M/Y Al Said, built by Lürssen at Bremen in 2008.

Gehr outfitted aircraft and helicopters from 1989 onwards. The initial customers were Lufthansa Technik, Bombardier, the AFI (Aerodata Flight Inspection) and private owners. New orders were placed by Lufthansa Technik from 2004 onwards for their Boeing and Airbus aircraft. In the meantime, Gehr Yacht and Aircraft Interiors has furnished a total of

18 aircrafts. However, the topic of yacht and aircraft interiors is mostly cloaked in silence, which is why – regrettably – photographs of the products supplied by the Hamburg plant are rare. Reiner Gehr explains “We work here in camera, mainly on top-secret superyachts and private jet projects. Our production facility in Lunestedt works on a strictly confidential basis. Even after we have delivered our interiors we still maintain strict silence about our yacht and aircraft work. Unless, of course, the owners expressly authorize us to publish details.”



Yacht- und Flugzeuginrichtungen aus Hamburg

Im Hamburger Elbkaihaus arbeiten 25 Ingenieure, Innenarchitekten und Techniker. Dort entwickeln die renommierten Spezialisten von Gehr Yacht and Aircraft Interior hochwertige Einrichtungen für Yachten und Flugzeuge, die anschließend in Lunestedt sorgsam gefertigt werden.

In den Yacht-Bau stieg das Unternehmen 2003 ein. Seither sind bereits die Einrichtungen für 19 Yachten eingebaut worden oder befinden sich noch in Arbeit. Bisherige Auftraggeber waren die PetersWerft/Kusch Yachts in Wewelsfleth, Lürssen in Bremen, Viareggio Superyachts in Italien, Blohm & Voss in Hamburg und Lürssen-Kröger in Rendsburg. Die kleinste Yacht, für die Gehr das Interieur entwickelte, fertigte und einbaute, war die 65 Meter lange ROMA, die 2010 bei Viareggio in Italien entstand. Die bislang größte Yacht war die 155 Meter lange AL SAID, die 2008 bei Lürssen in Bremen gebaut wurde.

Die ersten Flugzeuge und Helikopter richtete Gehr bereits ab 1989 ein. Erste Auftraggeber waren die Lufthansa Technik, das AFI (Aerodata Flight Inspection) und private Eigentümer. Ab 2004 folgten auch Neubauten der Fabrikate Bombardier, Boeing und Airbus für die Lufthansa Technik. Insgesamt sind bisher 18 Luftfahrzeuge von der Gehr Yacht and Aircraft Interior eingerichtet worden. Allerdings herrscht zum Thema Yacht- und Flugzeuginrichtungen zumeist großes Stillschweigen. Deshalb sind Bilder von den Produkten der Hamburger leider rar. Reiner Gehr dazu: „Wir arbeiten hier unter Ausschluss der Öffentlichkeit, vor allem an streng geheimen Superyacht- und Privatjet-Projekten. Auch unsere Produktion in Lunestedt arbeitet strictly confidential. Über unsere Arbeiten an Yachten und Flugzeugen bewahren wir auch nach der Auslieferung Stillschweigen. Es sei denn, die Eigner erlauben uns ausdrücklich eine Veröffentlichung.“





The privately owned yacht ROMA was equipped by Gehr Yacht and Aircraft Interior in 2010.

Die Privatyacht ROMA richtete Gehr Yacht and Aircraft Interior 2010 ein.



Owner's cabin of the ROMA.

Die Eignerkabine der ROMA.



The privately owned yacht AL MIRQAB, interior made by Gehr, was delivered in 2008 by Kusch-Yachts.

Die von Gehr eingerichtete Privatyacht AL MIRQAB wurde 2008 von der Kusch-Yachts abgeliefert.



The private yacht NAHLIN was refitted by Gehr in 2006 and 2009.

Die Privatyacht NAHLIN wurde 2006 und 2009 von Gehr neu eingerichtet.



Privately owned jets like this Global Express have already been equipped with interior made by Gehr.



Ähnliche Flugzeugtypen, wie dieser Privat-Jet Global Express, sind von Gehr eingerichtet worden.



The Boeing 747-8 (above) and the Airbus A 318 Elite (right) are among the aircraft-types equipped by Gehr.

Source: Lufthansa-Technik.



Die Boeing 747-8 (linke Seite) und der Airbus A 318 Elite (oben) gehören zu den Flugzeugtypen, die von Gehr eingerichtet wurden.

Quelle: Archiv Boeing



Above an example of an aircraft interior made by Gehr.

The next page shows some further details of aircraft furniture and at the bottom left a photo from the fair AIX (Aircraft Interior Expo) in Hamburg.

Source: Lufthansa-Technik. (photo above)

Oben ein Beispiel für den Innenausbau von Flugzeugen made by Gehr.

Auf der rechten Seite sind weitere Details von Flugzeugausstattungen, darunter unten links ein Foto vom Messestand auf der AIX (Aircraft Interior Expo) in Hamburg.

Quelle: Lufthansa-Technik. (foto oben)





Referenzen Yachten und Flugzeuge

Referencias yachts and aircrafts

Referencies yachts / Referenzen Yachten

Shipname	Type	Yard	Owner	Work	Year
AL MIRQAB	Motor Yacht	Kusch-Werft	Private	New	2006 / 2008
NAHLIN	Yacht	Blohm + Voss	Private	Refit	2006 / 2009
AL SAID	Motor Yacht	Lürssen	Private	New	2006 / 2008
DILBAR	Motor Yacht	Lürssen	Private	New	2007/2008
KATARA	Motor Yacht	Lürssen	Private	New	2008 / 2010
ROMA	Motor Yacht	VSJ	Private	New	2008 / 2009
VALERIE	Motor Yacht	Lürssen	Private	New	2009 / 2011
ACE	Motor Yacht	Lürssen	Private	New	2010 / 2012
VALERIE	Motor Yacht	Lürssen	Private	Refit	2011
APOISE	Motor Yacht	Lürssen	Private	Refit	2011 / 2012
KATARA	Motor Yacht	Lürssen	Private	Refit	2011 / 2012
QUATROELLE	Motor Yacht	Lürssen	Private	New	2011 / 2012
Yacht 85 m	Motor Yacht	Blohm & Voss	Private	New	2011 / 2013
Yacht 91 m	Motor Yacht	OceAnco	Private	New	2012 / 2013
Yacht 87 m	Motor Yacht	Lürssen	Private	New	2012 / 2013
Yacht 90 m	Motor Yacht	Lürssen	Private	New	2013 / 2014
Yacht 65 m	Motor Yacht	Lürssen	Private	New	2013 / 2014
Yacht 142 m	Motor Sailing Yacht	Nobiskrug	Private	New	2013 - 2015

Referencies / Referenzen VOT + Business Jets

Type	Client	Work	Year
Boeing B 747	Lufthansa Technik (LHT) Hamburg	Refit	1989
Cessna 421	Private	Refit	1992
Bell Helicopter	Private	Refit	1993
C 425 Conquest 1	Private	Refit	2003
B 200 Beachcraft Kingair	AFI (Aerodata Flight Inspection)	Refit	2003
Bombardier Challenger 850	LHT Hamburg	New	2007
Boeing B 747-400	LHT Hamburg	Refit	2008
4x Airbus A 318 Elite	LHT Hamburg	New	2009
Airbus A 318 Elite	LHT Hamburg	New	2010
Boeing B 747-700	LHT Hamburg	New / Refit	2010
3x Boeing B 737-700	LHT Hamburg	New	2011
Boeing B 757	LHT Hamburg	New	2013
Boeing B 747-8	LHT Hamburg	New	2013 / 2014



Der Kapitän

The Captain

The Captain

Reiner Gehr was not particularly fond of the primary school near his parents' home in Lunestedt and occasionally the teacher was known to give him a good talking to. At the middle school in Osterholz it wasn't any better. He didn't feel he had any special inclinations at the time.

"I was a sensitive late developer, but had a pronounced sense of justness. I felt the school was unjust. That was because of the teachers," he recalls. Things got better at the middle school in Loxstedt. His favorite subject was Geography and things went well in Mathematics, too. German, on the other hand, was terrible. In general, he much preferred to potter around on the farms of his two uncles and, in fact, wanted to become a farmer himself. Things turned out differently, however.

From 1974 to 1977 he completed an apprenticeship at the Karl-Heinz Cordes carpenter's workshop in Bremen. Immediately after that he attended the Hildesheim University of Applied Sciences and Arts, which he completed as a state-certified technician two years later. Then Reiner Gehr received the call from the German Armed Forces. After basic training in Goslar he was transferred to air defense in Axstedt, near his home. There he made himself useful in such activities as in carrying out improvements on the base. In his father's business he had a number of pictures framed. There was plenty of special leave for that so that his military service was over after only 12 months. Back in Hildesheim he studied Interior Design at the University of Applied Sciences and Arts there and graduated with a degree as an engineer after seven semesters. This was to mark a turning point as far as

his future career was concerned. During his studies Reiner Gehr built cabins for the Russian cruise ship MIKAIL LERMONTOV, which was modified and modernized at Lloyd Werft in Bremerhaven in 1982.

Equipped with theoretical and practical skills, he returned to Lunestedt to join his father's carpentry business, where he had previously worked during the semester break. He was aware that the carpenter's workshop could hardly survive solely by making furniture, doing private interior finishing work and funeral jobs. The father viewed the concentration on shipbuilding critically, but he didn't put up much resistance to his son. "I absolutely want to get into shipbuilding," Reiner Gehr demanded back then. "OK, then do it," was the terse reply. The father had complete confidence in his son, withdrew more and



The Passenger Ship MIKAIL LERMONTOV, equipped by Gehr 1979/80.

Das 1979/80 von Gehr eingerichtete Passagierschiff MIKAIL LERMONTOV.

Der Kapitän

Auf der Grundschule in der Nähe des Elternhauses in Lunestedt hat es Reiner Gehr nicht sonderlich gefallen und es kam schon mal vor, dass ihm der Lehrer die Ohren lang zog. Auf der Realschule in Osterholz war es dann auch nicht besser. Besondere Neigungen verspürte er damals nicht.

„Ich war ein sensibler Spätentwickler, hatte aber einen ausgeprägten Gerechtigkeitssinn. Die Schule fand ich ungerecht. Das hing von den Lehrern ab“, erinnert er sich.

Besser wurde es dann auf der Realschule in Loxstedt. Erdkunde war sein Lieblingsfach und Mathematik lief auch gut. Deutsch dagegen war das Grauen. Überhaupt werkelte er viel lieber auf den Bauernhöfen seiner beiden Onkels und wollte eigentlich auch selbst gerne Bauer werden. Doch es kam ganz anders.

Von 1974 bis 1977 absolvierte er eine Lehre bei der Tischlerei Karl-Heinz Cordes in Bremen. Direkt im Anschluss wechselte er auf die Fachhochschule Hildesheim, die er nach zwei Jahren als staatlich



The M.Y. ROMA in Hurghada (Egypt), one of his most challenging projects.

Die Yacht ROMA in Hurghada (Ägypten), eines seiner anspruchsvollsten Projekte.



In the Lunestedt workshops.

In den Lunestedter Werkstätten.

geprüfter Techniker abschloss. Dann streckte die Bundeswehr die Hände nach Reiner Gehr aus. Nach der Grundausbildung in Goslar wurde er zur Flugabwehr ins beinahe heimatliche Axstedt versetzt. Dort machte er sich unter anderem bei der Verschönerung der Kaserne nützlich. Im väterlichen Betrieb ließ er etliche Bilder rahmen. Dafür gab es reichlich Sonderurlaub, so dass die Wehrdienstzeit schon nach 12 Monaten beendet war. Wieder in Hildesheim folgte an der dortigen Fachhochschule für Gestaltung das Studium der Innenarchitektur mit dem Abschluss als Diplom-Ingenieur nach sieben Semestern. Dabei waren die Weichen für die Zukunft bereits gestellt. Noch während der Hochschulzeit entwarf Reiner Gehr Kabinen für das russische Kreuzfahrtschiff MIKAIL LERMONTOV, das 1982 auf der Bremerhavener Lloyd-Werft umgebaut und modernisiert wurde.



On special wishes Gehr made the interior of the bar room „Kajüte“ in the representation of Bremen in Berlin.

Auf besonderen Wunsch wurde die „Kajüte“ der Bremer Landesvertretung in Berlin von Gehr eingerichtet.

more from the business in the mid-1980s and concentrated very successfully on his volunteer work. So junior took over the helm. The first big ship for which Gehr built the cabin furnishings was the NORWAY, the former FRANCE, previously the flagship and pride of the French fleet. What he initially lacked as General Manager was business management skills, which he picked up quickly, however. When daughter Antonia takes over control one day, she will be well prepared for the business aspects right from the beginning, at least as far as theory goes, thanks to her Business Administration studies.

In any case Reiner Gehr was successful with his launch in the shipbuilding sector. Cabins and cabin outfitting were in demand. Cruise business was a growing market. The early achievements included in particular developing a very close cooperation based on trust with Lloyd Werft in Bremerhaven, which still exists today, and the relations to Meyer Werft in Papenburg, presumably the most famous shipyard in the world for the building of cruise vessels.

The expansion of the enterprise required more space and thus in 1987 an expansive new building was constructed in Lunestedt, where production is still concentrated today. Around 60 workers are employed there. Father Eduard looked after the new building and the investment and gave his son the necessary support.

Is it possible to explain the success? Reiner Gehr undoubtedly has a pronounced feel for the development of the markets, a skill he demonstrates again and again. For him this is the basis of the strategic development that has always interested him. The success of the business, however, is presumably also due to his personal efforts. As he sees it: “You only do well what you enjoy doing and that’s something you can see in people.” As a practical person, he quickly finds his way around no matter where he is. He simply knows his stuff about the sector. He concentrates on the strengths of his enterprise and applies them in a targeted manner. His pronounced know-how and craftsman’s perfection are key factors here. This also includes a profound knowledge of materials since the safety standards in interior finishing for ships and in particular for aircraft are extremely high. For instance, strictly non-combustible materials are allowed to be used.

Theoretisch und praktisch gerüstet kehrte er nach Lunestedt zurück, um als Junior-Chef in den väterlichen Betrieb einzusteigen, wo er zuvor schon in den Semesterferien gearbeitet hatte. Ihm war klar, dass die Tischlerei allein mit Möbel- und privaten Innenausbau sowie Bestattungen auf Dauer kaum überleben konnte. Der Vater sah die Konzentration auf den Schiffbau eher kritisch, doch er setzte seinem Sohn auch keinen ernsthaften Widerstand entgegen.

„Ich will unbedingt in den Schiffbau rein“, forderte Reiner Gehr damals. „Ja, dann mach das“, war die knappe Antwort.

Der Vater hatte volles Vertrauen zu seinem Sohn, zog sich Mitte der 80er Jahre mehr und mehr aus dem Unternehmen zurück und konzentrierte sich sehr erfolgreich auf seine Ehrenämter. So übernahm der Junior das Feld. Das erste große Schiff, für das Gehr Kabinenmobiliar baute, war die NORWAY, die ehemalige FRANCE, zuvor Flaggschiff und Stolz der französischen Flotte. Was ihm zunächst als Geschäftsführer noch fehlte, war betriebswirtschaftliches Know-how, das er sich aber schnell aneignete.

Wenn Tochter Antonia eines Tages das Heft in die Hand nimmt, ist sie mit ihrem Studium der

Betriebswirtschaft für das Geschäft von Anfang an gut gerüstet, soweit es die Theorie betrifft.

Reiner Gehr jedenfalls hatte mit dem Einstieg in den Schiffbau Erfolg. Kabinen und Kabinenausstattung waren gefragt. Das Kreuzfahrtgeschäft war ein wachsender Markt. Zu den frühen Erfolgen gehörte insbesondere die sehr enge, und heute immer noch bestehende vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Lloyd Werft in Bremerhaven und die Beziehung zur Papenburger Meyer-Werft, die wohl renommierteste Werft der Welt für den Bau von Kreuzfahrtschiffen. Die Expansion des Unternehmens fordert mehr Raum



Reiner Gehr: "I absolutely want to get into shipbuilding."
The NORWAY was several times refitted by Gehr.

Reiner Gehr: „Ich will unbedingt in den Schiffbau rein.“
Die NORWAY wurde mehrfach von Gehr eingerichtert.

His affinity for aircraft naturally has its roots. Reiner Gehr has had a pilot's license since 1991 and also possesses a company plane, which he rarely puts to use nowadays, however, since the flights offered by Ryanair and other cheap airlines are so inexpensive that it's not worth having a company plane. Originally Reiner Gehr didn't want to have anything to do with flying – in fact, he was actually afraid of it. It was his wife Ortrud's idea. Finally he followed her advice since his back simply couldn't bear the many trips by car any more. 70,000 kilometers a year were just too much. So he got his pilot's license in Hanover and bought a Cessna 182. He had developed a taste for flying and did it properly right from the beginning. This meant additionally obtaining instrument rating, stunt flying capability and finally even a practical instructor's license for multi-engined airplanes.

The plane came at just the right time as project management for construction of a ship for the Norwegian Hurtigruten shipping company at the Volkswerft shipyard in Stralsund frequently required his presence. Since he always took his co-workers with him, that saved a lot of working time and thus costs as well – and on top of it all, it benefitted his back. His plane also proved useful in setting up a window and door factory that father Eduard built in Oschatz, Saxony at the beginning of the 1990s. A six-seat, twin-engine turboprop plane followed in 2002, but as mentioned before it is scarcely needed now.

For orders from the new federal states in Eastern Germany it was advisable after the fall of the Wall to have a branch in Mecklenburg-Vorpommern, too. A building plot was available in the port of Stralsund. However, the soft subsoil made a deep and costly pile

foundation necessary. To make it worth the high cost, Reiner Gehr not only built an office in 2001, but also put up a multi-story hotel there, the attractive Kontorhaus. The rooms are furnished with original cabins of well-known cruise vessels, made by Gehr. When the office in Stralsund was no longer required, he rented the complete building. Now it has been sold to make further investments in Lunestedt.

At present yacht and aircraft interior finishing each account for around half of the company's business. Reiner Gehr identified the growing trend toward individually outfitted aircraft in 2004. His first goal was to win over Lufthansa Technik as a client. Thus he set up a branch office in Hamburg and initially became a neighbor of Lufthansa on Flughafenstrasse (Airport Road). Along with success came the decision to set up his own planning and development office on



One of the rooms in the Hotel Kontorhaus in Stralsund.

Eines der Zimmer im Hotel Kontorhaus in Stralsund.



Gehr's office and Hotel Kontorhaus in Stralsund.

Gehrs Büro- und Hotelbau Kontorhaus in Stralsund.

und so entstand 1987 ein geräumiger Neubau in Lüne-
stedt, wo bis heute die Fertigung konzentriert ist. Rund
60 Mitarbeiter sind dort beschäftigt. Vater Eduard
kümmerte sich um den Neubau und die Investition,
gab seinem Sohn die nötige Rückendeckung.

Kann man den Erfolg erklären? Zweifellos hat Reiner
Gehr ein ausgeprägtes Feeling für die Entwicklung
der Märkte und das beweist sich immer wieder. Das
ist für ihn die Basis der strategischen Entwicklung, die
ihn schon immer interessiert hat. Aber der Erfolg liegt
wohl auch in seiner Person begründet.

Für ihn gilt: „Nur was man gerne tut, das tut man
wirklich gut und das sieht man den Menschen
auch an.“

Als Mann der Praxis findet er sich überall schnell
zurecht. Er kennt sich eben aus in der Branche. Reiner
Gehr konzentriert sich auf die Stärken seines Unter-
nehmens und setzt sie zielgerichtet ein. Das ausge-
prägte Know-how und die handwerkliche Perfektion
sind dabei die wesentlichen Stichworte. Dazu gehört
auch ein hohes Maß an Materialkenntnissen, denn die
Sicherheitsstandards im Schiff- und ganz besonders im
Flugzeugausbau sind extrem hoch. So dürfen zum Bei-
spiel nur nicht brennbare Werkstoffe verbaut werden.

Die Affinität zum Flugzeug hat natürlich ihre Wurzeln.
Reiner Gehr hat seit 1991 den Pilotenschein und ver-
fügt auch über eine Werksmaschine, die inzwischen
aber nur noch selten zum Einsatz kommt, weil die
Angebote von Ryan Air und Co. heute so günstig
sind, dass ein Werksflugzeug sich nicht mehr lohnt.
Ursprünglich wollte Reiner Gehr vom Fliegen
nichts wissen, denn er hatte eigentlich Angst davor.
Es war die Idee von Ehefrau Ortrud. Schließlich
folgte er ihrem Rat, denn sein Rücken machte die
vielen Autofahrten einfach nicht mehr mit. 70.000
Kilometer im Jahr waren einfach zu viel. So machte
er in Hannover den Pilotenschein und kaufte eine
Cessna 182. Er war auf den Geschmack gekommen
und machte gleich Nägel mit Köpfen. So folgten
die Instrumentenflugberechtigung, die Befähigung
zum Kunstflug und schließlich sogar die praktische
Ausbilderlizenz für mehrmotorige Flugzeuge.

Das Flugzeug kam gerade rechtzeitig, denn die Pro-
jektleitung beim Bau eines Schiffs für die norwegische
Hurtigruten-Reederei auf der Volkswerft in Stralsund
erforderte häufig seine Anwesenheit. Da er immer
auch seine Mitarbeiter mitnahm, sparte das viel



Ortrud and Reiner Gehr in their garden in Lunestedt.

the Elbe. Today 25 specialists, supplemented by freelancers according to need, work in the trimly restored Elbkaihaus storehouse. However, the company is not content to merely function as an extended workbench for Lufthansa, but wishes to make a name for itself through its extensive know-how in aircraft interior finishing as well as maintenance and repair. This means it needs the appropriate certificates for meeting the very high requirements of the German Federal Aviation Office (LBA). The last necessary certificate was ceremoniously handed over to the Gehr enterprise in Hamburg on April 9, 2013.

The company trains its own junior staff because skilled personnel with the required high qualifications is simply not available on the labor market. It is repeatedly a struggle to keep the highly qualified staff at the company when quieter times set in after work on a big order

Ortrud und Reiner Gehr in ihrem Garten in Lunestedt.

under heavy pressure is over. Reiner Gehr, Managing Director Jens-Uwe Otten and the skilled supervisory staff are constantly aware that the success of the company was only possible and can only be maintained with hard-working employees. Lunestedt also profits from Gehr's success time and again. The company supports the local kindergarten, table-tennis club and church. Reiner Gehr often goes on vacation to the Mediterranean, even if it's only for a few days, when time permits. "We can relax best on the warm coast," say Reiner and Ortrud Gehr unanimously.



The QUEEN ELIZABETH 2 was refitted by Gehr several times.

Die QUEEN ELIZABETH 2 wurde mehrfach von Gehr neu eingerichtet.



Bar room on board of the GALAXY.

Eine Bar an Bord der GALAXY.

Arbeitszeit, damit auch Kosten – nicht zuletzt bekam es dem Rücken viel besser. Auch beim Aufbau einer Fenster- und Türenfabrik, die Vater Eduard im sächsischen Oschatz Anfang der 90er Jahre aufbaute, bewährte sich das eigene Flugzeug. 2002 folgte eine sechssitzige, zweimotorige Turboprop-Maschine, die aber heute eben kaum noch benötigt wird.

Für Aufträge aus den neuen Bundesländern war es nach dem Mauerfall ratsam, auch in Mecklenburg-Vorpommern eine eigene Niederlassung zu haben. Ein Baugrundstück im Hafen von Stralsund stand zur Verfügung. Allerdings erforderte der weiche Baugrund eine tiefe und aufwändige Pfahlgründung.

Um die hohen Kosten zu relativieren, baute Reiner Gehr 2001 nicht nur ein Büro, sondern setzte noch ein mehrgeschossiges Hotel darauf, das reizvolle Kontorhaus.

Die Zimmer sind mit Originalkabinen bekannter Kreuzfahrtschiffe Marke Gehr ausgestattet. Als das Büro in Stralsund nicht mehr benötigt wurde, vermietete er das komplette Gebäude. Heute ist es verkauft, um weitere Investitionen in Lunestedt zu tätigen.

Aktuell entfallen jeweils etwa die Hälfte des Geschäfts auf den Yacht- und Flugzeugausbau. Die wachsende Tendenz zu individuell ausgestatteten Flugzeugen erkannte Reiner Gehr 2004. Das erste Ziel war, die Lufthansa-Technik als Kunden zu gewinnen. So baute er eine Dependence in Hamburg auf und wurde zunächst Nachbar der Lufthansa an der Flughafenstraße. Mit dem Erfolg wuchs 2007 der Entschluss, an der Elbe ein eigenes Konstruktions- und Entwicklungsbüro einzurichten. In dem schmuck restaurierten Speicher Elbkaihaus arbeiten heute 25 Spezialisten, die bei Bedarf durch Freiberufler ergänzt werden. Dabei will

das Unternehmen nicht nur als verlängerte Werkbank der Lufthansa agieren, sondern sich mit umfassendem Know-how im Flugzeugausbau sowie in den Bereichen Maintenance und Repair profilieren. Das setzt allerdings die entsprechenden Zertifikate mit sehr hohen Anforderungen des Luftfahrtbundesamtes voraus. Das letzte erforderliche Zertifikat wurde der Firma Gehr am 9. April 2013 feierlich in Hamburg übergeben.

Das Unternehmen bildet seinen Nachwuchs selbst aus, weil die entsprechenden Fachkräfte mit den erforderlichen hohen Qualitäten auf dem Arbeitsmarkt einfach nicht zu haben sind. Auch geht es immer wieder darum, die hoch qualifizierten Mitarbeiter im Unternehmen zu halten, wenn nach einem Großauftrag und absolutem Hochdruck einmal ruhigere Zeiten einkehren. Reiner Gehr, Geschäftsführer Jens-Uwe Otten und den leitenden Fachkräften ist stets bewusst, dass der Erfolg des Unternehmens nur mit den tüchtigen Mitarbeitern aufgebaut werden konnte und erhalten werden kann. Vom Erfolg der Firma Gehr profitiert immer mal wieder auch Lunestedt. So werden der örtliche Kindergarten, der Tischtennisverein und die Kirche unterstützt. In den Urlaub geht es öfter mal ans Mittelmeer und sei es nur für ein paar Tage, wenn es die Zeit es zulässt. „Am warmen Wasser können wir am besten abschalten“, sagen Reiner und Ortrud Gehr unisono.





Begegnungen

Encounters

Encounters

Over the years, Reiner Gehr has met many people in the course of business trips to almost every corner of the earth. He has met up with shipping magnates, talked to travel agents, helped yacht and aircraft owners plan interiors and, by no means least of all, made the acquaintance of top leaders in the world of politics. Most of the people Reiner Gehr has met have also paid him a visit at one of his locations, either in Hamburg or Lunestedt. The company's outstanding performance quite simply attracts broad interest.



Mr. Gerhard Schröder visited Gehr in Lunestedt while he was Prime Minister of Lower Saxony. In the middle a member of Gehr company, projekt manager Manfred Lohsen.

Gerhard Schröder hat die Firma Gehr in Lunestedt in seiner Zeit als niedersächsischer Ministerpräsident besucht. In der Mitte: Projektleiter der Firma Gehr, Manfred Lohsen.



Begegnungen

Bei seinen Geschäftsreisen in nahezu alle Erdteile ist Reiner Gehr im Laufe der Jahre vielen Menschen begegnet. Er hat Reeder getroffen, mit Reiseveranstaltern gesprochen, mit Yacht- und Flugzeugeignern Einrichtungen geplant und nicht zuletzt auch hochrangigen Repräsentanten aus der Politik die Hand gegeben. Die meisten Menschen, denen Reiner Gehr begegnet ist, haben ihn auch an seinen Standorten in Hamburg oder in Lunestedt besucht. Die besonderen Leistungen des Unternehmens stoßen auf breites Interesse.



Mr. Mikail Gorbatschow visited the City of Bremen several times. Reiner Gehr took the honor to fly the former General Secretary of the CPoSU and head of the Soviet Union with his plane from Düsseldorf to Bremen. At the airport received him Mr. Jens Böhrnsen, Prime Minister of the Federal German State, the Free Hanseatic City of Bremen.

Mikail Gorbatschow stattete der Stadt Bremen mehrfach Besuche ab. Reiner Gehr hatte die Ehre, den früheren Generalsekretär der KPdSU und führenden Kopf der Sowjetunion mit seinem Flugzeug von Düsseldorf nach Bremen zu fliegen. Am Flughafen wurde er von Bremens Bürgermeister Jens Böhrnsen empfangen.





On the branch fair in London the German Ambassador in the UK, H.E. Mr. Gebhardt von Moltke, showed himself very interested in the special portfolio of Gehr company.

Auf der Fachmesse in London zeigte sich auch der deutsche Botschafter in London, S.E. Gebhardt von Moltke, sehr interessiert an dem Leistungsangebot der Firma Gehr.



In October 2011 Reiner Gehr was member of the official South America-Delegation of Mr. David McAllister, Prime Minister of the federal German state of Lower Saxony. The photo was taken in Brazil.

Source: dpa picture alliance.

Im Oktober 2011 gehörte Reiner Gehr zur offiziellen Südamerika-Delegation des niedersächsischen Ministerpräsidenten David McAllister. Das Foto wurde in Brasilien aufgenommen.

Quelle: dpa picture alliance.



At the international branch fair Cruise & Ferry 1999 in London Reiner Gehr donated the very first award for the design of cabins on cruise vessels. Awarded were students of professor Werner Sauer (center) of the Technical Highschool for interior design in Hildesheim for the design of cabins suitable for children.

Auf der internationalen Fachmesse Cruise & Ferry 1999 in London stiftete Reiner Gehr den allerersten Award für Kabinendesign auf Kreuzfahrtschiffen. Ausgezeichnet wurde unter anderem der Entwurf einer kindgerechten Kabine von Studenten von Professor Werner Sauer (Mitte) der Fachhochschule für Innenarchitektur in Hildesheim.



Reiner Gehr meets Magnum (Tom Selleck) – encounter by chance on Hawaii? No, it was not Hawaii, it was not by chance, and it really was not Tom Selleck. It was on the Bahamas, where Reiner Gehr in 2000 on a business trip was accompanied by Wolfhardt Scheer, long-time photo editor of the Bremerhaven based newspaper Nordsee-Zeitung. The newspaper has been tracing the development of the company with great interest for decades.

Reiner Gehr meets Magnum (Tom Selleck) – zufällige Begegnung auf Hawaii? Nein, es war nicht Hawaii, es war nicht zufällig und es war auch nicht Tom Selleck. Es waren die Bahamas, wo Reiner Gehr im Jahr 2000 auf Geschäftsreise von Wolfhardt Scheer, dem langjährigen Fotoredakteur der Bremerhavener Nordsee-Zeitung, begleitet wurde. Die Nordsee-Zeitung verfolgt die Entwicklung des Unternehmens seit Jahrzehnten mit großem Interesse.



Das Unternehmen heute

The company today

The company today

When the boss says “my people”, you definitely note a tone of respect – respect for the commitment and motivation of a workforce that for the most part has been loyal to the company for many years. At the production site in Lunestedt there are 60 employees, including six trainees. In Hamburg specialists work in the trimly restored Elbkaihaus.

Gehr in Hamburg has a portfolio that encompasses concept development, project management and after sales service around the globe. No matter whether it involves technical finishing work for the extremely high-quality interior of mega-yachts or special furnishings and fittings for V.I.P. aircraft – the company’s many years of experience and competence guarantee top quality for clients all over the world who, more often than not, tend to be both well-known and very demanding. Gehr offers complex service packages from a single source. For Reiner Gehr and Managing Director Jens-Uwe Otten that is the key to success. Among other things, Gehr incorporates the stringent safety requirements of the aviation industry into the individual design of the architects.

In Lunestedt the carpentry enterprise has a production area of 6,500 square meters at its premises located at Am Lunebogen 22. In addition, there are 700 square meters in office space. In Elbkaihaus at Grosse Elbstrasse 145 e in Hamburg 625 square meters of office space are available. The two locations focus on their respective strengths. The focal points in Hamburg are development and project management. The new office complex right on the bank of the Elbe is a popular address. It is the workplace for the technicians, engineers and architects of Gehr Yacht and Aircraft Interior GmbH and at the same time provides an appropriate setting for clients from all parts of the world.

The production site with its highly qualified workforce of long standing is located in Lunestedt. If required, the grounds have ample room for expansion. The quality of the interior finishing work, including the individual fittings and pieces of furniture, as well as of the complete customized solutions meets the highest demands of craftsmanship made in Germany, or rather



Jens Schöffel – production-manager for aircraft furniture (Certified Staff).

Jens Schöffel – Leiter der Produktion von Flugzeugmöbeln (Certified Staff).

Das Unternehmen heute

Wenn der Chef „meine Leute“ sagt, dann wird nicht zuletzt Respekt spürbar – Respekt vor dem Engagement und der Leistungsbereitschaft einer Belegschaft, die zumeist schon über viele Jahre dem Unternehmen die Treue hält. In der Produktion am Standort Lunestedt sind 60 Mitarbeiter beschäftigt, einschließlich der sechs Auszubildenden. In Hamburg arbeiten Spezialisten im schmack restaurierten „Elbkaihaus“.

Das Leistungsportfolio des Unternehmens Gehr in Hamburg umfasst Konzeption, Konstruktion, Projektleitung und After Sales Service rund um den Globus. Ob es um die technische Ausarbeitung für das besonders hochwertige Interieur von Mega-Yachten oder die spezielle Einrichtung von V.I.P.-Flugzeugen geht - lange Erfahrung und Kompetenz sichern Lösungen höchster Qualität für ebenso renommierte wie anspruchsvolle Kunden in der ganzen Welt.

Gehr bietet komplexe Leistungspakete aus einer Hand. Darin sehen Reiner Gehr und Geschäftsführer Jens-Uwe Otten den Schlüssel des Erfolgs. Die Kunden wissen um die Qualität und die absolute Verlässlichkeit des Unternehmens. So integriert Gehr nicht zuletzt die strengen Sicherheitsvorgaben der Luftfahrt in individuelles Design der Architekten.



Reiner Gehr and Managing Director Jens-Uwe Otten.

Reiner Gehr und Geschäftsführer Jens-Uwe Otten.



General Manager Friedhelm Helmke is responsible for logistics and the education of furnish carpenters.

Prokurist Friedhelm Helmke ist verantwortlich für die Logistik und die Ausbildung der Holzmechaniker.

made by Gehr, and is combined with state-of-the-art production technology. The site in Lunestedt not only houses the most modern paint shop in northern Germany, but also meets both the strict safety standards for aviation and the individual demands of the owners of luxurious mega-yachts. Complete finishing of the interior with experienced, company-trained skilled workers in Gehr's workshops is a guarantee of top quality and customer satisfaction.

Gehr's know-how and products are in demand worldwide. The geographic focal points of the projects are in Germany and the Netherlands, the US, the Near East as well as the countries bordering the Mediterranean. The company regularly nails its colors to the mast by presenting its range of services at international trade fairs like the Aircraft Interior Expo in Hamburg, the Monaco Yacht Show and Boot Düsseldorf.

Mega-yachts are built under conditions of strict secrecy. Whether classic or avant-garde, Gehr stands for top-quality customized interiors. For cruise vessels Gehr produces interior furnishings with the highest safety standards right on board. V.I.P. furniture for aircraft is made in workshops designed specially for that purpose according to the production methods and guidelines of the EASA (European Aviation Safety

In Lunestedt verfügt das Unternehmen auf dem Areal Am Lünebogen 22 über Produktionsflächen von 6.500 Quadratmetern. Hinzu kommen 700 Quadratmeter Büroräume. Im Elbkaihaus an der Großen Elbstraße 145 e in Hamburg stehen 625 Quadratmeter Bürofläche zur Verfügung. Die beiden Standorte konzentrieren sich auf ihre jeweiligen Stärken. Die Schwerpunkte in Hamburg sind Entwicklung, Konstruktion und Projektleitung. Der neue Bürokomplex direkt am Ufer der Elbe ist eine begehrte Adresse. Dort arbeiten die Techniker, Ingenieure und Architekten der Gehr Yacht and Aircraft Interior GmbH und bieten den Kunden aus aller Welt ein angemessenes Ambiente.

In Lunestedt ist die Produktion mit einer langjährigen, hoch qualifizierten Belegschaft konzentriert. Bei Bedarf bietet das Gelände ausreichend Platz für Erweiterungsmöglichkeiten. Die Qualität des Innenausbaus und der Einzeilmöbel sowie der individuellen Komplettlösungen erfüllen höchste Ansprüche der Handwerkskunst Made in Germany beziehungsweise Made by Gehr und verbinden sie mit modernster Fertigungstechnik. In Lunestedt befindet sich nicht nur die modernste Lackierhalle Norddeutschlands, dort werden auch die strengen Sicherheitsstandards für die Luftfahrt ebenso erfüllt, wie die individuellen Ansprüche der Eigner luxuriöser Mega-Yachten. Die komplette Fertigung des Interieurs mit selbst ausgebildeten, erfahrenen Fachkräften in den eigenen Werkshallen ist Garant für höchste Qualität und Kundenzufriedenheit.

Das Know-how und die Produkte von Gehr sind weltweit gefragt. Projektschwerpunkte liegen dabei in Deutschland und den Niederlanden, in den USA, in Nahost sowie in den Anrainerländern des Mittelmeers. Auf internationalen Fachmessen wie der „Aircraft Interior Expo“ in Hamburg, der „Monaco Yacht Show“ oder der „Boot Düsseldorf“ zeigt das Unternehmen regelmäßig Flagge und präsentiert sein Leistungsspektrum.

Mega-Yachten werden unter strengster Vertraulichkeit gefertigt. Ob klassisch oder avantgardistisch, Gehr steht für höchste Qualität passgenaues Interieur. Für Kreuzfahrtschiffe produziert Gehr Inneneinrichtungen mit den höchsten Sicherheitsstandards an Bord. V.I.P.-Möbel die Luftfahrzeuge werden in eigens dafür konzipierten Hallen nach den vom Luftfahrtbundesamt (LBA) genehmigten Fertigungsmethoden und Richtlinien der EASA (European Aviation Safety Agency) hergestellt.



Managing Director Jens-Uwe Otten in his Lunestedt office.

Geschäftsführer Jens-Uwe Otten in seinem Lunestedter Büro.



Projekt manager Bert Kuchenbecker

Projektleiter Bert Kuchenbecker

Agency) approved by the German Federal Aviation Office (LBA). This is documented by the LBA approval certificates as an aviation-approved enterprise according to Part 21G and maintenance and repair according to Part 145, which were issued in the anniversary year, 2013. The company is a member of DBSV (Arbeitsgemeinschaft Deutsche Yachten) and

Hanse Aerospace, GBAA (German Business Aviation Association). Its clients are predominantly owners, shipyards and completion centers.

Furthermore, Gehr is committed to Lunestedt and the region. It is, for example, a member of the association "Pro A20 e.V." and "Netzwerk Schule, Wirtschaft und

Wissenschaft e.V.". For many years now the company has been supporting the table tennis department of TSV Lunestedt, the church congregation and Kreis-sparkasse in financing the annual horse shows in the neighboring community of Elmlohe.



The following pages show employees of Gehr in the workshops in Lunestedt.

Die folgenden Seiten zeigen Mitarbeiter von Gehr in den Werkstätten in Lunestedt.

Das gewährleisteten die Genehmigungsurkunden des LBA als luftfahrttechnischer Betrieb nach Part 21G und der Instandsetzung nach Part 145, die im Jubiläumsjahr 2013 erteilt wurden. Das Unternehmen ist Mitglied der DBSV (Arbeitsgemeinschaft Deutsche Yachten) und der Hanse Aerospace, GBAA (German

Business Aviation Association). Kunden sind vornehmlich Eigner, Werften und Completion Centers.

Zudem engagiert sich Gehr für den Standort Lunestedt und die Region, ist Mitglied im Verein „Pro A20 e.V.“ sowie im „Netzwerk Schule, Wirtschaft und Wissen-

schaft e.V.“ Das Unternehmen fördert seit vielen Jahren die Tischtennisabteilung des TSV Lunestedt, die Kirchengemeinde und unterstützt die Kreissparkasse bei der Förderung der alljährlichen Reitturniere in der Nachbargemeinde Elmlohe.











Current view oo the Lunestedt production-site.

Aktuelle Luftaufnahme der Anlage in Lunestedt.



Reiner Gehr together with his project managers in Monaco.

Reiner Gehr mit seinen Projektleitern in Monaco.



Fit für hohe Ansprüche

Satisfying sophisticated demands

Satisfying sophisticated demands

The company relies heavily on its solid expertise and well-trained technical staff when manufacturing and installing high-quality fixtures and fittings for yachts and private aircraft. Since hardly any such specialists are readily available in the labor market, Gehr conducts its own training programs, continuing a long tradition. This is particularly true for carpenters.

An apprenticed carpenter, for example, will not only learn all about working wood and wood-based materials, but also about plastics, metal and glass – as well as how to apply modern adhesives. After all, these materials are frequently combined in furniture and other fittings. Great value is also attached to surface treatment – a perfect high gloss or a classy

mat finish, for instance. The master craftsman is responsible for training the apprentices. The actual training program takes three years to complete, but even then they still need to acquire lots of practical experience in daily routine before they are up to the genuine Gehr skills level. Six trainees are currently preparing for their future vocations at Gehr.



Friedhelm Helmke and „his“ apprentice carpenters together with Antonia Gehr in front of the site in Lunestedt.

Friedhelm Helmke und „seine“ angehenden Holzmechaniker zusammen mit Antonia Gehr vor der Anlage in Lunestedt.

Fit für hohe Ansprüche

Für die Fertigung und den Einbau hochwertiger Einrichtungen in Kreuzfahrtschiffe, Yachten und Business-Flugzeuge ist das Unternehmen auf gestandenes Know-how und hervorragend ausgebildete Fachkräfte angewiesen. Da solche Fachkräfte auf dem normalen Arbeitsmarkt kaum verfügbar sind, wird bei Gehr selbst ausgebildet und das hat schon eine lange Tradition. Das gilt insbesondere für Holzmechaniker.

Der angehende Holzmechaniker lernt nicht nur die Be- und Verarbeitung von Holz und Holzwerkstoffen, sondern auch von Kunststoffen, Metall und Glas sowie den Umgang mit modernen Klebetechniken. Schließlich sind diese Materialien in Möbeln und anderen Einrichtungsgegenständen häufig miteinander verbunden. Großer Wert wird auch auf die Oberflächenbehandlung gelegt, ob ein perfekter Hochglanz

oder ein edles Matt gefragt ist. Für die betriebliche Ausbildung ist Prokurist Friedhelm Helmke verantwortlich. Die eigentliche Ausbildung dauert drei Jahre, aber bis aus dem „Lehrling“ ein echter „Gehr-Ling“ wird, bedarf es noch reichlich praktischer Erfahrung im laufenden Betrieb. Sechs Auszubildende bereiten sich zurzeit auf ihre berufliche Zukunft bei Gehr vor.



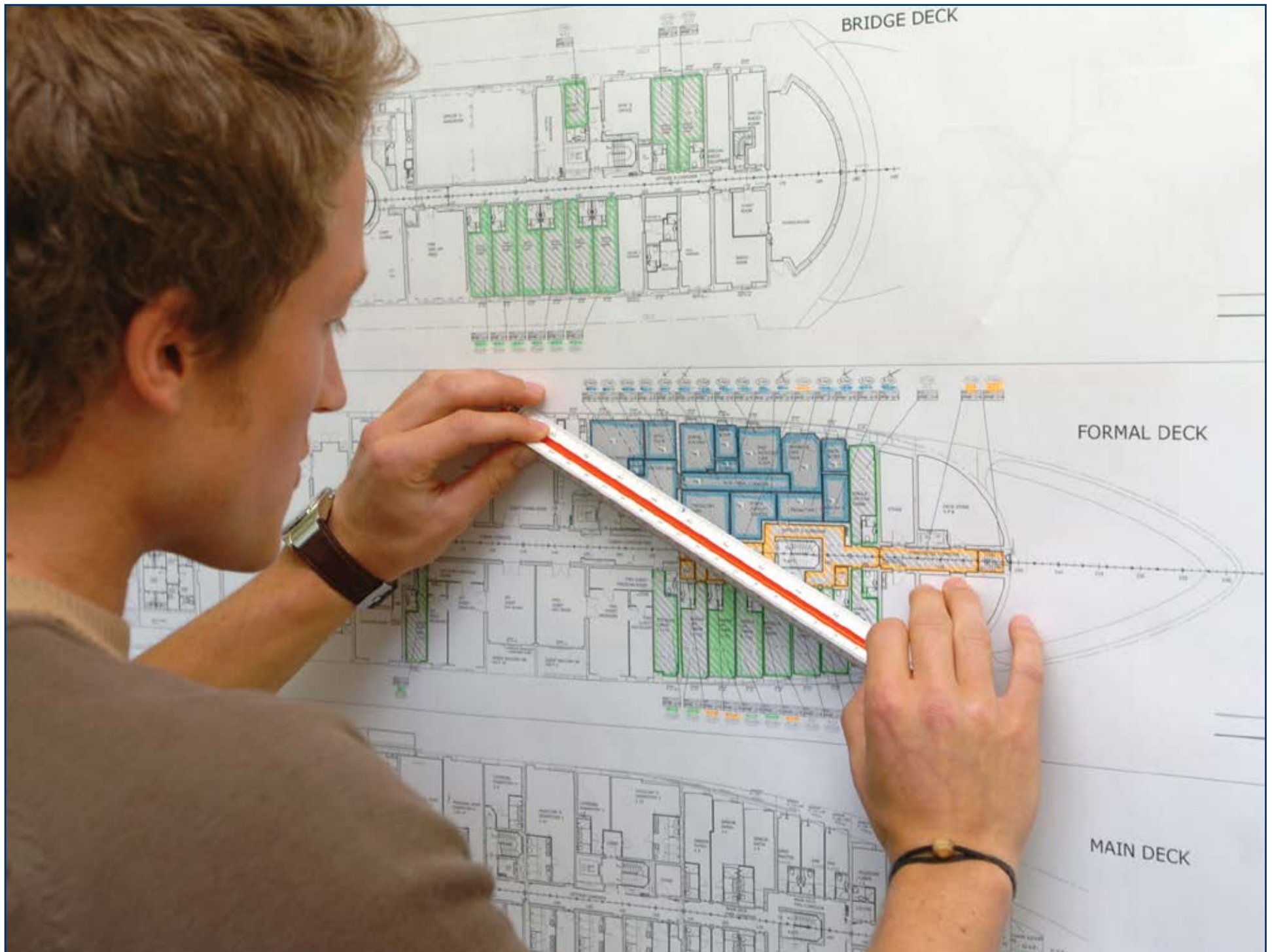
Jens Schöffel introducing his colleagues into the sophisticated art of aircraft-interior construction.

Jens Schöffel weicht die Mitarbeiter in die hohe Kunst der Flugzeug-Interior Fertigung ein.



Antonia Gehr represents the fifth generation which is on the swell into the traditionally rich family business. The daughter of Reiner and Ortrud Gehr was born in 1987. She studied marketing and communication in Hamburg and afterwards in Cologne business administrations. She speaks English and French. Work experiences she made at FischerAppelt, Partner Ship Design in Hamburg and Kaefer Schiffbau in Bremen. Thereby she surely is equipped to step into the company.

Mit Antonia Gehr steht inzwischen die fünfte Generation an der Schwelle des traditionsreichen Familienunternehmens. Die 1987 geborene Tochter von Reiner und Ortrud Gehr studierte Marketing und Kommunikation in Hamburg und anschließend in Köln Business Administrations. Sie spricht Englisch und Französisch. Praktika hat sie unter anderem bei FischerAppelt, Partner Ship Design in Hamburg und Kaefer Schiffbau in Bremen absolviert. Damit ist sie sicherlich gut gerüstet für den Einstieg in das Unternehmen.



Before the interiors are produced, very precised plans have to be made.

Bevor die Inneneinrichtungen entstehen, werden exakte Pläne erstellt.



Im Spiegel der Presse

Press review

Press review

A large enterprise in the small northern German town of Lunestedt, of great regional significance as an employer, and because of its reputation even endowed with an international reputation in expert circles, not only attracts well-known visitors to Gehr, but naturally also repeatedly arouses the interest of the media. This collage provides a small overview.

Luxus made in Lunestedt

Firma Gehr profitiert vom boomenden Kreuzfahrermarkt – Produktionsfläche wird verdoppelt

Lunestedt (Samtgemeinde Beverstedt). Fast im Verborgenen entstehen Möbel für Tausende von Kreuzliner-Kabinen. Die Firma Gehr in Lunestedt ist eine feste und eine Topadresse im deutschen Schiffbau.

den beiden SSW-Fahrneubauten. Auf der Auftragsliste stehen ferner die Ausstattung von sechs Fähren bei HDW in Kiel und einem Kreuzer bei Blohm & Lohse in Hamburg.



Firmenchef Reiner Gehr

dennoch gleiche Anspruch an die Optik führe zu manch interessantem Materialmix. Da aber im Alltagsbetrieb „oft Zeit und Muße für Weiterentwicklungen aus uns selbst heraus fehlen“, hat man sich – neben einem zweiten Konstruktionsbüro in Stralsund – am Technologiezentrum Greifswald beteiligt, das Forschungsaufträge aus Lunestedt bearbeitet. Früchte trägt auch die Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut in Bremen.

Gehr beklagt aber einen Mangel an geeigneten Ingenieuren und Technikern: „Die Hochschulbildung hat sich den Veränderungen im Schiffbau nicht angepasst.“ Diese werde „sträflich vernachlässigt“. Auch auf anderer Ebene werde es veräumt, Kompetenz für später aufzubauen. So habe sein Unternehmen zwar die Chance genutzt, zur eigenen Profilierung als starker Partner zu nutzen: „Die Werften aber müssen lernen, sich noch stärker für einen sinnvollen Know-how-Transfer zu öffnen.“ Als Modell nennt er die Meyer-Werft. Dort bauen Zulieferer die Hälfte der Schiffe.

meindezuschuss wurden EU-Fördermittel locker gemacht.

Schon als Student gefragt

Nach ersten Lloyd-Werft-Anfragen während der Techniker- und Architektenausbildung stellte Gehr im Anfang der 80er Jahre den Familienbetrieb auf die Inneneinrichtung um. Die Spezialisierung in Eigenregie hat nie ein Ende, denn an der Spitze müsse man sich im Gegen-

In einer Serie stellt die NOISE-ZEITUNG Unternehmen, Städte und Land vor. Heute



Referenzyacht vor dem Fürstenpalais

Reiner Gehr präsentiert die von seiner Lunestedter Firma ausgebaute Superyacht mit höchstem Standard Yacht in Monaco

MONACO. Auf der Meise der Superyacht in Monaco hat Reiner Gehr mit der von seiner Lunestedter Firma ausgebaute Superyacht mit höchstem Standard Yacht in Monaco



Der Eigen-Salon: Alles ist in hellen Farben gehalten und wirkt repräsentativ, sehr gefällig und bequem.



Trauen sich auf die Schiffahrt: Reiner Gehr (links) und Kapitän Hans-Joachim Gehr (rechts) bei der Präsentation der Yacht.

BEVERSTEDT



Auftragsuche in Brasilien

Reiner Gehr aus Lunestedt gehört zur Südamerika-Wirtschaft

Reiner Gehr aus Lunestedt gehört zur Südamerika-Wirtschaft. Die Firma Gehr hat sich in Brasilien einen Namen gemacht. Aber es geht nicht nur um den Schiffbau, sondern auch um den Möbelbau.

Die VIPs fliegen auf seine Möbe

Firma Gehr: Von der kleinen Tischlerei zum Spezialisten für Yachten, Kreuzfahrtschiffe und Edel-Flieger



Reiner Gehr vor seinem Betrieb in Lunestedt. „Die Besitzer wollen Unikate haben“

Was 1913 als kleine Tischlerei begann, hat sich zu einem der größten Möbelhersteller der Welt entwickelt. Die Firma Gehr hat sich in Lunestedt einen Namen gemacht. Aber es geht nicht nur um den Schiffbau, sondern auch um den Möbelbau.



Alle Materialien sind in der Messe der „Aria“.

Die Bodenelemente, die Reiner Gehr entwickelt hat, sind ein Beispiel für die Qualität der Firma Gehr. Die Bodenelemente sind ein Beispiel für die Qualität der Firma Gehr.

Die Bodenelemente, die Reiner Gehr entwickelt hat, sind ein Beispiel für die Qualität der Firma Gehr. Die Bodenelemente sind ein Beispiel für die Qualität der Firma Gehr.

Die Bodenelemente, die Reiner Gehr entwickelt hat, sind ein Beispiel für die Qualität der Firma Gehr. Die Bodenelemente sind ein Beispiel für die Qualität der Firma Gehr.

Die Bodenelemente, die Reiner Gehr entwickelt hat, sind ein Beispiel für die Qualität der Firma Gehr. Die Bodenelemente sind ein Beispiel für die Qualität der Firma Gehr.

Die Bodenelemente, die Reiner Gehr entwickelt hat, sind ein Beispiel für die Qualität der Firma Gehr. Die Bodenelemente sind ein Beispiel für die Qualität der Firma Gehr.

Die Bodenelemente, die Reiner Gehr entwickelt hat, sind ein Beispiel für die Qualität der Firma Gehr. Die Bodenelemente sind ein Beispiel für die Qualität der Firma Gehr.

Die Bodenelemente, die Reiner Gehr entwickelt hat, sind ein Beispiel für die Qualität der Firma Gehr. Die Bodenelemente sind ein Beispiel für die Qualität der Firma Gehr.

Erster deutscher Design Award verliehen



Auf der Messe Cruise + Ferry in London ist in diesem Jahr erstmals der „Design Award – Furniture and Interior for Cruisese Vessels/Ferries“ verliehen worden. Die deutsche Auszeichnung wurde von dem Team Julia Almstedt und Eva Holzwinden (Fachhochschule und Passagierkabine verliehen

der damit verbundenen Dotierung in Höhe von 1500 DM ist Reiner Gehr, Geschäftsführer der Gehr GmbH im mittelständischen Lunestedt, Spezialist für die Inneneinrichtung von Schiffen und Kreuzfahrtschiffen. Die Auszeichnung wurde von dem Team Julia Almstedt und Eva Holzwinden (Fachhochschule und Passagierkabine verliehen

Im Spiegel der Presse

Ein großes Unternehmen im kleinen norddeutschen Lunestedt, das regional schon als Arbeitgeber und aufgrund seines Renommees von hoher Bedeutung ist, in Fachkreisen sogar Weltruf genießt, lockt nicht nur namhafte Besucher zu Gehr, sondern weckt natürlich immer wieder auch das Interesse der Medien. Diese Collage bietet einen kleinen Überblick.

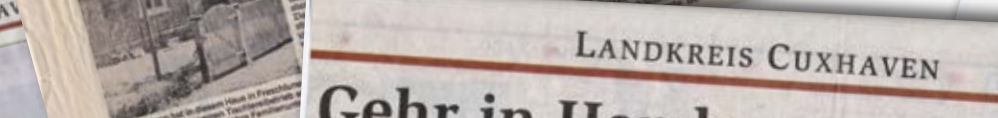


Lunestedter Ideenschmiede für traumhafte Schiffe

Oberkreisdirektor besuchte Spezialfirma für Luxus-Liner
 800 von 2600 Beschäftigten verlassen. Das Kreuzfahrtschiffe mehr gebaut werden, die die Provinz von Traumschiffen weit hinaus an die Küsten von Cuxhaven erstreckt. Vorstandsvorsitzender Gehr, eine kleine Dorfstadt, die sich in den Vorlesung der Produktpalette von Gehr gestaltet. Der Vorstandsvorsitzende ist in Gehr oder die für der brennenden Landes-Oberrheindirektor Dr. Johannes Höpfer, der Lunestedter Ideenschmiede für traumhafte Schiffe ist. Die Firma Gehr, eine kleine Dorfstadt, die sich in den Vorlesung der Produktpalette von Gehr gestaltet. Der Vorstandsvorsitzende ist in Gehr oder die für der brennenden Landes-Oberrheindirektor Dr. Johannes Höpfer, der Lunestedter Ideenschmiede für traumhafte Schiffe ist.

Von der kleinen Tischlerei zum Großbetrieb

Lunestedt. Von einer kleinen Tischlerei im Jahre 1913 bis heute ein moderner Betrieb geworden. Seit dem Jahr 1913 hat die Lunestedter Tischlerei Gehr im Familienbetrieb, und dies war Anfang der 1910er Jahre. Seit dem Jahr 1913 hat die Lunestedter Tischlerei Gehr im Familienbetrieb, und dies war Anfang der 1910er Jahre. Seit dem Jahr 1913 hat die Lunestedter Tischlerei Gehr im Familienbetrieb, und dies war Anfang der 1910er Jahre.



Die Familie Gehr vor dem Einzug in den neuen Firmensitz in Lunestedt.

Blank und staubfrei: Gehr im Steigflug

Lunestedter Firma startet jetzt auch Flugzeuge mit Innenanrichtung aus
 Lunestedt (späht). Möbel ist für die Luftfahrt. Die Firma Gehr, eine kleine Dorfstadt, die sich in den Vorlesung der Produktpalette von Gehr gestaltet. Der Vorstandsvorsitzende ist in Gehr oder die für der brennenden Landes-Oberrheindirektor Dr. Johannes Höpfer, der Lunestedter Ideenschmiede für traumhafte Schiffe ist.



Ein Mitarbeiter der Firma Gehr arbeitet an einem Möbelstück in der Fabrik.

Über jede einzelne Schraube wird genau Buch geführt

Strenge Sicherheitsvorschriften der Luftfahrt: Die umfangreiche Dokumentation über Möbelleile für die VIP-Flugzeuge...
 Lunestedt (späht). Möbel ist für die Luftfahrt. Die Firma Gehr, eine kleine Dorfstadt, die sich in den Vorlesung der Produktpalette von Gehr gestaltet. Der Vorstandsvorsitzende ist in Gehr oder die für der brennenden Landes-Oberrheindirektor Dr. Johannes Höpfer, der Lunestedter Ideenschmiede für traumhafte Schiffe ist.



Ein Mitarbeiter der Firma Gehr arbeitet an einem Möbelstück in der Fabrik.

LANDKREIS CUXHAVEN

Gehr in Hamburg präsent

Lunestedter Firma gewinnt auch im Bau von Möbeln für VIP-Flugzeug-Kabinen immer mehr an Boden

Lunestedt/Hamburg (abc). Reiner Gehr hebt gewiss nicht ab. Eher schon die Promis, die sich in den Luxus-Flugzeug-Kabinen niederlassen, für die der Lunestedter Tischler die Möbel gebaut hat. Gestern stand Gehr in Hamburg auf der Fachmesse „Aircraft Interiors“. Auch dort bekam er Aufwind zu spüren: „Ein toller Tag.“
 Gehr betreibt auf der Messe einen Gemeinschaftsstand mit der Hanse-Aerospace, dem größten Verband von klein- und mittelständischen Unternehmen (KME) der Luft- und Raumfahrtindustrie. Der Lunestedter Betrieb stellt im Auftrag von Lufthansa-Technik VIP-Flieger aus. Das Geschäft mit Luxus-Kabinen für Firmen, Reiche und Prominenten boomt.
 „In den vergangenen drei Monaten musste ich schon zwei große Aufträge ablehnen, weil die Arbeit einfach nicht zu schaffen war“, berichtete Gehr gestern in Hamburg. Das neue Büro der Lunestedter Tischlerei an der Hamburger Flughafenstraße genügt auch nicht mehr. „Wir brauchen mehr Platz, und bezogen zum 1. Juni ein neues, 310 Quadratmeter großes Büro an der Großen Elbstraße.“ Die Kunden erwarten ein entsprechendes Ambiente. Das Büro nahe des Hamburger Fischmarktes dürfte da passen.
 Auf der Fachmesse zeigen rund 500 Aussteller aus 27 Ländern noch die heute bereits ihre Produkte und Dienstleistungen. Die Ausstattung von Flugzeug-Kabinen mit Sitzkomfort, Unterhaltungsprogrammen und edlen Speisekarten sind zu entscheidenden Faktoren beim Kampf um Passagiere geworden.
 „Am ersten Messetag kamen allerdings mehr Leute, die uns etwas verkaufen wollten“, berichtete Gehr. Am zweiten Tag habe er dann aber alle Gesprächspartner getroffen, die ihm wichtig seien.
 Vor allem Vertreter der Werften. Ob Großraumflugzeuge wie Boeing 747 und Airbus A 340 oder kleinere Typen wie die Challenger Bombardier – sie kommen leer in der Lufthansa-Flugzeugwerft in Hamburg an und verlassen sie als Luxusflieger mit edlem Komfort. Die dafür angefertigten Möbel müssen nicht nur von den Passagieren, sondern auch von den Besatzungsmitgliedern benutzt werden. „Da geht es auch um die Ausstattung der Kabinen“, berichtet Gehr. „Wir haben auch Möbel für die Kabinen der Flugzeuge der Lufthansa.“



Auf der Hamburger Fachmesse präsentiert sich das Lunestedter Unternehmen Gehr. Die Zufriedenheit des Kunden ist Chef Reiner Gehr am Gesicht abzulesen.

ON-BOARD

Tradition and innovation in marine furnishings

GEHR
 In 1913, the Gehr Company was founded in Lunestedt, a small village in Bremerhaven. In the ensuing years the family-owned company has grown constantly, facing again and again new challenges and requirements. It outgrew by far the small workshop of former days. Today the Gehr Company has a production workforce of over a hundred employees.

Life on the oceans of the world

However much passengers may enjoy the variety and entertainment in the public areas of the ship, they also seek peace and tranquillity within their own space. On long cruises, in particular, cabin accommodation is of great importance to the passengers' well-being. The best possible use must be made of relatively confined space and an impression of spaciousness must be created. The selection of materials, colour schemes and furnishings have a fundamental influence on the atmosphere of the cabin and should be as diverse and stimulating as possible. The Gehr specialist designers are involved in all aspects of design, from the overall layout to styling details, such as curtains, furniture and ceiling and wall cladding. Above all they demand workmanship of the highest quality. The result? Perfection down to the last detail.



Bautischler mausern sich

Zwischen Obacht und Terror liegt ein schweißes Stück Land. Die Luftfahrtindustrie ist nicht nur ein Markt, sondern ein Lebensraum. Die Luftfahrtindustrie ist nicht nur ein Markt, sondern ein Lebensraum. Die Luftfahrtindustrie ist nicht nur ein Markt, sondern ein Lebensraum. Die Luftfahrtindustrie ist nicht nur ein Markt, sondern ein Lebensraum.

WOHNEN & EIGENTUM

EINBLICKE SO WOHNEN HAMBURGS ARCHITEKTEN, DESIGNER UND INNENARCHITEKTEN Möbel wie auf einer Luxusyacht



Wie sich die Profis einrichten. Diesmal der Schiffs- und Privatjachtsattler Reiner Gehr. Conrad Bauer-Schlöglgrubel

Als sich Reiner Gehr 1993 das Haus in Lunestedt bei Bremerhaven kaufte, war es ein leerer Kasten mit vier Wänden...

Gehr stärkt den Stammsitz in Lunestedt mit neuer Werkhalle die Produktions- und Lagerfläche verdoppelt - Drei Millionen Mark investiert



Ein ambitioniertes Unterfangen: Reiner Gehr hat sich in Lunestedt ein neues Werk für die Produktion von Yachten und Business-Jets...

12 | BremerJournal LUNESTEDT Know-how für Mega-Jachten und Business-Jets Aufträge aus der ganzen Welt, Bewerbungen aus der ganzen Region: Firma Gehr



LUNESTEDT. Die Referenzen der Firma Gehr künden von Kunden aus der ganzen Welt. Diese wissen das Unternehmen zu schätzen...

MARITIME WIRTSCHAFT BREMEN | BREMERHAVEN Die Innenausstatter sind weltweit gefragt: Arbeit für Yachten, Flugzeuge und Schiffe

„Mein Schiff I“ reist mit Kabinen von Gehr durch die Welt



„Mein Schiff I“ steht groß an dem Kreuzfahrtschiff. Und darin steckt Gehr viel „Gehr“. Der Innenausstatter von Lunestedt mit seinem technischen Büro in Hamburg hat kürzlich schon sechs Seiten auf dem Schiff...

„Disney Fantasy“ oder die „Aurora“? Der Ausbau startet allerdings bei der Firma Gehr. Für die Probiermontage der „Mein Schiff I“ sind sogar 45 Mitarbeiter nach Palma gefahren...

Die Firma Gehr liefert weltweit einen reiflichen Anteil an den Innenausstatten für Kreuzfahrtschiffe und Luftfahrzeuge. „Wir stellen die Innenausstattung für die meisten der Weltflotten her“...

Sovorg vertraulich. Die Anwerbe- und Einweisung der Besatzung ist ein zentraler Bestandteil der Arbeit...

Tischler jetten für die Arbeit um den halben Globus

Möbel „made in Lunestedt“ schippern seit Jahren über die Weltmeere - Tischlerei Gehr hat sich im Bereich Schiffbau Namen gemacht. Lunestedt (Hamtsgemeinde Bremerhaven). Wenn die japanischen Kreuzfahrtschiffe besonders schön sind...

Die Tischlerei Gehr hat sich im Bereich Schiffbau Namen gemacht. Lunestedt (Hamtsgemeinde Bremerhaven). Wenn die japanischen Kreuzfahrtschiffe besonders schön sind...

Die Tischlerei Gehr hat sich im Bereich Schiffbau Namen gemacht. Lunestedt (Hamtsgemeinde Bremerhaven). Wenn die japanischen Kreuzfahrtschiffe besonders schön sind...



Danke

Thanks

Thanks

What four generations have built in the course of one hundred years is the result of numerous right decisions, and the occasional wrong ones, too. Two world wars, political upheaval and transformation, economic and social change –all have left their marks and again and again made adjustments necessary. There were undisputed successes, temporary successes, and disappointments. Our development has never been in a straight line from the past to the present and that will never be.

The challenges of the present day and of the future constantly require innovative thinking and actions, the courage to make decisions and a readiness to take business risks. If a company has succeeded in doing this over a long period of time, then this is surely a sign of entrepreneurial soundness and reliability. We who are now shaping the present and the future are grateful that the generations who went before us exhibited these qualities. An ounce of luck was

certainly always part of the equation and that is something we hope to enjoy in the future, too.

What is it that makes a good company great? The answer is quite an easy one for a management scientist. A marketable product and a unique performance profile blended with a good image in the marketplace. Probably the right answer, but how do you achieve, cultivate and maintain this? In our sector it is done primarily with first-class employees. We had them, we have them and we must continue to have them. They do not turn up automatically. Among other things, we have to train and educate our own technicians in order to maintain the high quality of our staff. We have to be attractive as a company to win over committed specialists to our side and to build their loyalty. Our employees are the backbone and the foundation on which the company stands and we are grateful to them for this.

Given the wide range of materials and services that we require and process, we are naturally not able to generate them all on our own. We need steady, reliable partners to supply us with the highest-quality products and services and who are also prepared to accompany us along new roads. We have these partners, we can count on them and we are grateful to them for this.

We have certainly worked hard to achieve performance in line with the market and fashion an unmistakable profile with the corresponding image. These aspects are acknowledged and appreciated on international markets. Ultimately it will always be our customers to whom we owe our existence and our success. We are thankful to them, too. We will continue to leave no stone unturned in satisfying our customers' high expectations. Perhaps, on occasion, we will even be a step ahead of them – thanks to our innovative power and imagination.



Reiner Gehr

May 2013



Reiner and Antonia Gehr –
the fourth and fifth generation.

Reiner and Antonia Gehr –
die vierte und fünfte Generation.

Danke

Was vier Generationen im Laufe von 100 Jahren aufgebaut haben, ist die Folge vieler richtiger, zuweilen aber auch falscher Entscheidungen. Zwei große Kriege, politische Wirren und Veränderungen, ökonomischer und gesellschaftlicher Wandel haben jeweils ihre Spuren hinterlassen und immer wieder Anpassungen gefordert. Dabei gab es Erfolge, vorübergehende Erfolge und auch Misserfolge. Unsere Entwicklung war keine gerade Linie aus der Vergangenheit in die Gegenwart hinein und sie kann es auch nie werden.

Die Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft verlangen immer wieder ein neues Denken und Handeln, Mut zu Entscheidungen und auch unternehmerische Risikobereitschaft. Wenn dies einem Unternehmen über sehr lange Zeit geglückt ist, dann ist dies wohl ein Zeichen für Solidität und Zuverlässigkeit. Für diese Qualitäten sind wir, die wir heute Gegenwart und Zukunft gestalten, den Generationen vor uns dankbar. Sicherlich gehörte immer ein Quäntchen Glück dazu und das wünschen auch wir uns für die Zukunft.

Was macht eigentlich ein gutes Unternehmen aus? Für den Betriebswissenschaftler ist die Antwort ganz einfach: Ein marktfähiges Produkt und ein im Wettbewerb möglichst unverwechselbares Leistungsprofil mit einem guten Image. Wohl richtig, aber wie lässt sich das erreichen, pflegen und erhalten? In unserer Branche in erster Linie mit erstklassigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die hatten wir, die haben wir und die müssen wir auch weiterhin haben. Das kommt nicht von allein. Wir müssen unter anderem selbst aus- und fortbilden, um die hohe Qualität der Belegschaft zu sichern. Wir müssen als Unternehmen attraktiv sein, um engagierte Fachkräfte für uns zu gewinnen und an das Unternehmen zu binden. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das Rückgrat und die Basis des Unternehmens und dafür sind wir ihnen dankbar.

Da wir natürlich nicht alle Werkstoffe und Dienstleistungen, die wir benötigen, die wir verarbeiten und bearbeiten, selbst herstellen können, brauchen wir dauerhafte, zuverlässige Partner, die uns mit den



erforderlichen Produkten in höchster Qualität beliefern und auch bereit sind, mit uns neue Wege zu gehen. Die haben wir, darauf können wir setzen und dafür sind wir ihnen dankbar.

Marktfähige Leistungen und ein unverwechselbares Profil mit einem entsprechenden Image haben wir uns wohl erarbeitet. Das wird jedenfalls international anerkannt und geschätzt. In letzter Konsequenz sind es nämlich immer unsere Kunden und Partner, denen wir unseren Bestand und unseren Erfolg verdanken.

Dafür sind wir ihnen dankbar. Wir setzen alles daran, die hohen Ansprüche unserer Kunden zu erfüllen und diesen mit Innovationskraft und Fantasie manchmal sogar vielleicht ein Stück voraus zu sein.

Reiner Gehr

Im Mai 2013



Bewegte Zeiten im Überblick

Moving Times overview

Moving Times overview

- 1913 Nikolaus Gehr establishes a carpenter's workshop in present-day Lunestedt.
- 1919 The workshop was expanded.
- 1921 Electricity first used to power machines.
- 1922 A new residence is built in Lunestedt.
- 1925 A new workshop and wood warehouse are built on Bahnhofstrasse.
- 1933 A boom in the economy after the long depression.
- 1935 Gehr achieves full employment once again.
- 1939 World War II breaks out.
- 1944 The workshop is expanded.
- 1947 Son Eduard Gehr (1) is registered as co-owner.
- 1953 The village inn called Dorfkrug is built.
- 1959 Eduard Gehr (1) takes over management of the company.
- 1965 The production shop is expanded.
- 1969 Additional land acquired to build another building.
- 1971 Eduard Gehr (2) assumes responsibility for the company and purchases new machinery.
- 1977 The roof structure of one of the buildings is destroyed by fire and rebuilt.
- 1978 Fitting out the FRANCE when it was converted into the NORWAY.



1913



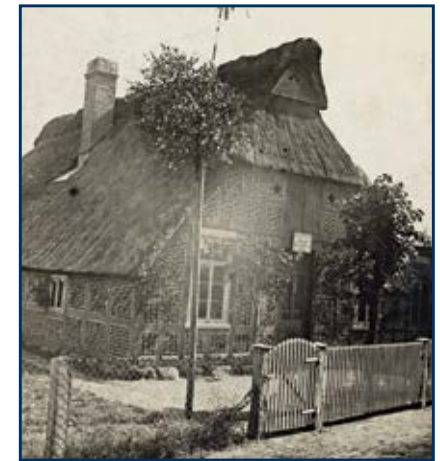
1953



1965

Bewegte Zeiten im Überblick

- 1913 Nikolaus Gehr gründet eine Tischlerei im heutigen Lunestedt.
- 1919 Erweiterung der Werkstatt.
- 1921 Elektrischer Strom treibt erstmals Maschinen an.
- 1922 Neubau des Wohnhauses in Lunestedt.
- 1925 Neubau von Werkstatt und Holzlager an der Bahnhofstraße.
- 1933 Wirtschaftsaufschwung nach der langen Depression.
- 1935 Vollbeschäftigung bei Gehr wieder erreicht.
- 1939 Ausbruch des zweiten Weltkrieges.
- 1944 Erweiterung der Werkstatt.
- 1947 Sohn Eduard Gehr (1) wird Mitinhaber.
- 1953 Bau der Gaststätte Zum Dorfkrug durch Nikolaus Gehr.
- 1959 Eduard Gehr (1) übernimmt den Betrieb.
- 1965 Erweiterung der Produktionshalle.
- 1969 Erweiterung des Grundstücks und Bau einer zusätzlichen Halle.
- 1971 Eduard Gehr (2) übernimmt den Betrieb und beschafft neue Maschinen.
- 1977 Brand des Dachstuhl einer Werkhalle und Wiederaufbau.
- 1978 Erster großer Umbau des Kreuzfahrers FRANCE zur NORWAY.



1913



1947



1982

- 1982 First engineering project for cruise ship MIKAIL LERMONTOV.
- 1984 First yacht project MICHAELA.
- 1985 Reiner Gehr introduces ship interiors as a new idea in the company's strategy.
- 1986 Erection of another workshop in Lunestedt.
- 1987 Reiner Gehr joins the company, construction of a two-level office building in Lunestedt.
- 1989 First aircraft interior.
- 1990 Reiner Gehr assumes responsibility for management of the company.
- 1995 A further large production shop is built in Lunestedt.
- 1996 Company ownership is transferred to Reiner Gehr.
- 1997 Conversion of the Queen Elizabeth 2.
- 2001 Construction and equipment of the Kontorhaus in Stralsund.
- 2002 Expansion of the production by 2200 m² by Southern annex in Lunestedt.
- 2003 First mega-yacht project OCTOPUS.
- 2004 Opening of the Hamburg office.
- 2006 Interior for yacht NAHLIN (refitted in 2008).
- 2009 Expansion of the production by 1200 m² with paint shop in Lunestedt.
- 2013 Gehr received the official permission of the „Luftfahrtbundesamt“ for the construction, maintenance and repair for aircrafts according to EASA Part 21G and Part 145.
- 2013 Centennium celebration with many guests and employees.



1984



1997



2009

- 1982 Erstes Engineering-Projekt für Kreuzfahrer MIKAIL LERMONTOV.
- 1984 Erstes Yachtprojekt MICHAELA.
- 1985 Reiner Gehr bringt Schiffsenrichtungen als neue Idee in die Firmenstrategie ein.
- 1986 Errichtung einer weiteren Werkshalle mit 1800 m² in Lunestedt.
- 1987 Reiner Gehr tritt ins Unternehmen ein, Errichtung eines zweigeschossigen Bürogebäu des in Lunestedt.
- 1989 Einrichtung des ersten Flugzeugs.
- 1990 Reiner Gehr übernimmt die Geschäftsführung.
- 1995 Errichtung einer weiteren großen Produktionshalle in Lunestedt.
- 1996 Übergabe des Unternehmens an Reiner Gehr.
- 1997 Umbau der Queen Elizabeth II mit Einrichtungen von Gehr.
- 2001 Bau und Einrichtung des Kontorhauses in Stralsund.
- 2002 Erweiterung der Produktion um 2200 m² durch südlichen Anbau in Lunestedt.
- 2003 Erstes Mega-Yachtprojekt OCTOPUS.
- 2004 Eröffnung des Hamburger Büros.
- 2006 Einrichtung der NAHLIN (refitted 2008).
- 2009 Erweiterung der Produktion um 1200 m² mit Lackieranlage in Lunestedt.
- 2013 Gehr erhält die offizielle Genehmigung vom Luftfahrtbundesamt für Herstellung und Maintenance von VIP-Möbeln für Luftfahrzeuge gemäß EASA Part 21G und Part 145.
- 2013 100-jähriges Firmenjubiläum, Feiern mit vielen Gästen und Mitarbeitern.



1987



2001



2009

